

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

292 (27.6.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil F. Thiergarten.

Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillingsschneidemaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- u. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Ar. 202.

Karlsruhe, Donnerstag den 27. Juni 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Die Veränderungen in der Regierung.

Berlin, 26. Juni. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der bisherige Staatssekretär des Innern, Staatsminister Graf Posadowski, verabschiedete sich heute früh mit einer Ansprache von den Beamten seines Ressorts. Namens der Beamten widmete ihm der Unterstaatssekretär herzliche Abschiedsworte.

Kurz nachher übernahm in gleicher Weise der zum Staatssekretär des Innern ernannte Staatsminister Bethmann-Hollweg die Amtsgeschäfte des Reichsamts des Innern und ließ sich die Beamten des Ressorts vorstellen.

Berlin, 27. Juni. Wie gestern bereits mitgeteilt, soll der Oberpräsident von Hessen-Kassau, v. Windheim, das Oberpräsidium von Ostpreußen übernehmen. Herr v. Windheim hat seinen jetzigen Posten vier Jahre inne. Er wurde im Jahre 1857 in Groß-Ostpreußen geboren. Nachdem er als Assessor in Koblenz und Wiesbaden tätig gewesen war, wurde er Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern und kam dann als Landrat nach Magmit. Bereits zum Regierungspräsidenten in Stettin ernannt, erhielt er 1895 das plötzliche freigebliebene Polizeipräsidium von Berlin als Nachfolger des bisherigen Polizeipräsidenten v. Röscher. Er ist dort namentlich bei den Einwohnungsfragen tätig gewesen. In diese Zeit fielen die bekannten Konflikte mit der Stadt Berlin wegen des Märdenbrunnens, der Denkmäler, der Straßenbahnführung über die Linden, die jedoch auf andere Instanzen zurückzuführen sind. Die Berliner Polizei beschäftigt dagegen in besonderer Weise die Öffentlichkeit durch eine Anzahl viel besprochener Maßregeln der Kriminalpolizei, die zu einem Ministerialerlass führten, welcher das eigenmächtige Vorgehen der Beamten nach Möglichkeit einzuschränken suchte. Besonders Aufsehen erregte das Verhalten von verschiedenen Polizeibeamten beim Prozess Sternberg, das zur Verurteilung des einen Kriminalkommissars wegen Verletzung und Meineids führte, während Polizeidirektor v. Meerfeldt-Hillebrand in Folge der Aufregungen jener Tage sich das Leben nahm. Polizeipräsident v. Windheim war zwar in seiner Stellung nicht geschützt, er war aber gesundheitlich angegriffen und hat deshalb den Kaiser um Enthebung von diesem Posten. Daraufhin wurde er als Regierungspräsident nach Frankfurt a. O. versetzt. Schon wenige Monate später erfolgte im August 1903 seine Ernennung zum Oberpräsidenten von Hessen-Kassau. v. Windheim gilt i. Z. als tüchtigster Verwaltungsbeamter. In Bonn war er Stubeinschreiber des Kaisers. Auf seinem Kasseler Posten hat er sich um die Eingriffe in die Kommunalverwaltung enthalten, sodaß man wohl annehmen darf, er werde sich auch in Königsberg den Verhältnissen anpassen wissen.

Sein Nachfolger im Oberpräsidium von Hessen-Kassau, Bengtzenberg, ist in der Provinz kein Fremder. Geboren am 24. November 1853 als Sohn eines protestantischen Theologen, widmete er sich zunächst der Justizkarriere und trat dann im Jahre 1881 zur Verwaltung über. Im April 1884 war er als Regierungsdirektor bei der Regierung in Frankfurt a. O. tätig. 1887 wurde er kommissarischer Landrat in Leubau, im April 1889 Oberpräsidialrat in Breslau. Im April 1902 erfolgte seine Ernennung zum Regierungspräsidenten in Wiesbaden. Drei Jahre war er an dieser Stelle tätig, bis er im Jahre 1905 zum Unterstaatssekretär im Staatsministerium ernannt wurde. Diese beiden Ernennungen hatten sich durchaus im bisherigen Rahmen.

Nach der „Allg. Volksztg.“ soll dem Grafen Posadowski bei seinem Rücktritt ein anderes hohes Staatsamt angeboten worden sein, also wohl ein Oberpräsidium. Graf Posadowski habe dies aber sowie weitere Auszeichnungen mit der Erklärung, daß er als ein freier Mann aus seinem jetzigen Amt scheiden wolle, abgelehnt. Von seinem Herrschaftsmandat werde Graf Posadowski Gebrauch machen. Auch sonst gedachte er keineswegs sich der politischen Tätigkeit zu enthalten.

Dasselbe Blatt will wissen, daß die beabsichtigte Ernennung des Reichsamts des Innern bereits im nächsten Winter vollzogen werden solle. Auf der Liste der Kandidaten für den Posten des „Arbeitsministers“ stehe nach wie vor der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., Dr. Abdes. Auch im Kultusministerium ständen weitere Personalveränderungen bevor.

England und Rußland in Ostasien.

D. London, 26. Juni. Der „Standard“ und sein Mitbeger, der „Evening Standard and St. James' Gazette“, schlagen heute an leitender Stelle einen warnenden Ton gegen Rußland an. Auf dem Gebiet der auswärtigen Politik, erklären sie, würde die große Masse der Engländer nichts herabsetzender willkommen heißen, als eine neue und freundschaftliche Verständigung mit Rußland über die vielen zwischen den beiden Ländern obwaltenden offenen Fragen und namentlich jene, die in der Zukunft zu Verwicklungen im östlichen und westlichen Asien führen könnten. Eine solche Verständigung würde in England Befürchtungen beheben und mit großer Befriedigung aufgenommen werden. Als eine Friedensbürgschaft würde es an Bedeutung dem Bündnisse mit Japan nicht nachstehen.

Eine solche Verständigung müßte aber, um wirksamen und dauernden Wert zu besitzen, umfassend sein und namentlich in allen jenen Punkten, die Schlupflücher für diplomatische Kräfte offen lassen würden, wie solche die Beziehungen der beiden Mächte im Osten während der letzten dreißig Jahre charakterisiert haben. Das Unglück sei gewesen, daß in der Geschichte der anglo-russischen Verhandlungen die meisten Übereinkünfte zu einer Zeit abgeschlossen wurden, wo es Meinungen gab, diese Übereinkünfte bezogen sich außerdem nur auf besondere, zu dieser Zeit in Frage kommende Punkte und ließen andere noch weitgehender und schwererer Bedeutung offen und unentschieden. Solche Verstöße wurden in aller Eile zusammenschlüsselt und boten Rußland Gelegenheit, sie nach Belieben zu brechen. Die politischen Interessen der beiden Mächte seien in vielen Teilen widersprechend und auf dem Wege zum Bruch nach Belieben geübt worden. Ein Duzend Punkte, wo Meinungen unvermeidlich sind und ein künftiger Streit möglich ist.

Es wird nun darauf hingewiesen, daß die von Rußland gebaute Bahn von Wiew nach dem Kusstale nur eine strategische sei. Ihr Endpunkt sei Schamanabad oder Kusst-Akase und kein Europäer denke daran, dort hin zu reisen und wenn er es tun wollte, würden ihm die russischen Beamten es nicht gestatten. Die eingeborenen Turfomanen dächten nicht daran, die „Teufelskarren“ zu benutzen und einen Frachtverkehr gebe es nicht. Man verziehe keine Ungerechtigkeit gegen Rußland, wenn man sage, daß die Bahn keinen anderen Zweck habe, als den Verkehr gegen Herat.

Mazari-i-Scharif, die Hauptstadt des östlichen Afghanistan, sei durch eine andere strategische Bahn ähnlich bedroht. Es dürfe auch nicht vergessen werden, daß durch sechs Monate eines jeden Jahres das nördliche Afghanistan von jeder Verbindung mit Kabul und dem Süden abgeschnitten sei. Die großen Stämme des Nordens ständen in Unzufriedenheit mit dem jetzigen Emir und seiner ganzen Familie und seien jetzt ebenso bereit, sich jeden Augenblick zu erheben, wie sie es vor zehn Jahren waren. Diese Thronpräbenden befänden sich auf russischem Boden und würden von Rußland bezogen. Wenn es daher mit Rußland zu einer Abmachung kommen sollte, so würde es von größter Wichtigkeit sein, sich klar und deutlich über diese beiden gefährlichen Zonen des nördlichen Afghanistan zu verständigen.

Technisches gelle von dem kleinen Grenzland Seitan zwischen Persien und Afghanistan, der Kornkammer dieses Gebietes. Seit zwölf Jahren hätten Großbritannien und Rußland dort konkurriert, um über

dieses herrenlose, halb afghanische, halb persische Land die Oberherrschaft zu erlangen. England sei es gelungen, dort die Oberhand zu gewinnen, wodurch die britische Kontrolle bis in die Nähe der persischen Grenze ausgedehnt wurde. Dies aber verhinderte Rußland nicht, eine Bahlarbeit im Gange zu halten, um sich an der persisch-afghanischen Grenze Einfluß zu verschaffen und sich so die Möglichkeit zu schaffen, einen Plänenangriff gegen Herat auszuführen.

Ein anderer Punkt sei die Herstellung besserer Verbindungswege zwischen Indien und Zuckistan durch Afghanistan. Diese Frage heiße immer dringlicher nach ihrer Lösung. Die militärischen Kreise Indiens seien entschieden gegen eine Eisenbahnverbindung von Quetta und Kabul und der Emir selbst hege angeblich die gleiche Ansicht. Mit dem raschen Wachsen des Handels müßten aber, und dies bald, die strategischen Bedenken fallen gelassen werden. Afghanistan selbst bedürfe bei seiner wachsenden Entwicklung dringend der Verbindungswege nach dem Süden und nach dem Norden und der Handel zwischen Indien und Rußland, wo der indische Tee den chinesischen immer mehr verdrängt, mache in solchem Maße, daß es im Interesse beider Länder gelegen sei, eine direkte Verbindung über Land herzustellen. Bei offenem und ehrlichem Vorgehen sei aber eine Verständigung zwischen Rußland und England über diese Punkte nicht so schwierig, als man denke.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 26. Juni. Das königliche Staatsministerium trat unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Fürsten Bismarck, gestern zu einer Sitzung zusammen.

hd Leipzig, 26. Juni. Ein allgemeiner deutscher Elternbund für Schulreform hat sich hier konstituiert dem namhafte Schulmänner seit aller Großstädte ihre Mitarbeit zugesagt haben. Der Bund bezweckt, die Eltern für das Schul- und Erziehungsweien zu interessieren und sie den modernen Erziehungszielen näher zu bringen.

hd Kiel, 26. Juni. (Tel.) Es verlautet hier mit Bestimmtheit, der Chef des Admiralstabes der Marine, Admiral Büchler, werde im Herbst durch den Vizeadmiral Graf Radditsch ersetzt werden.

hd Tammstadt, 26. Juni. (Tel.) Die 2. Kammer der Stände, die heute zu einer kurzen Tagung zusammentrat, beriet den Bericht des 2. Ausschusses über die gesetzliche Behandlung der Regierungs-Verordnungen, Änderungen der Artikel 67 und 75 der Verfassungsurkunde des Großherzogtums, die Landstände und Wahlkreis-Einteilungen betreffend. Nach längerer Debatte wurde bei der Abstimmung der Ausschlußantrag, die Bildung eines besonderen Ausschusses zur Beratung der Wahlrechts-Vorlage, einstimmig abgelehnt. Hiernach erfolgte die Ueberweisung einer Anzahl von Gesetzentwürfen und Anträge an die verschiedenen Ausschüsse zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Die Pernburg arbeitet.

Berlin, 26. Juni. Die Art, wie Staatssekretär Pernburg im Kolonialamt seine Tätigkeit ausübt, schildert der Berliner Mitarbeiter der „Med. Nachr.“ in anschaulicher Weise. Er schreibt: Daß er auf seinem Posten vollkommen sicher geworden ist, können alle bestätigen, die ihn dort schalten und walten sehen. Trotz seiner jüngsten Rede zu Gunsten der Bürokratie hat er selber nichts Bürokratisches angenommen. Wo alles im Vratentod des Amtes Würde birgt, sieht er allein in der weißen Leinwand da, genau so, wie Meister Slevogt ihn malte, und dirigiert, als Präsident, er noch seiner alten Bank, Stenotypist und Telefonkalkül hat er in die neue Stellung mitgenommen. Hat jemand ein ernstes koloniales Anliegen an ihn, so dauert die Erledigung nicht etliche Wochen auf dem „Imtanzwege“, sondern er schreibt dem Mann: „Rufen Sie mich dann und dann unter der und der Nummer telefonisch an.“ Und darunter steht womöglich: Hochachtungsvoll Pernburg. Ganz kaufmännisch.

Die Räte im Amt können ihn immer noch nicht begreifen, — für sie ist er das vom Himmel heringefallene Monstrum voll absonderlicher

Der Kurier des Kaisers.

Ein Roman aus unseren Tagen von G. Cromé-Schwiening.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Am Aufgange drängten sich unten in dichten Scharen die Reutiergen hinter den Abwehrschranken, um die Abfahrt der Türlichtheiten und hohen Würdenträger zu beobachten.

Aus dieser Menge löste sich foeben ein hochgewachsener junger Mann, der sich in den letzten Jahren der Zwanziger befinden mochte. Seine Gestalt hatte etwas von der Geradheit und Kernhaftigkeit einer deutschen Eiche, aber sein Antlitz zeigte schöne, weiche Züge, samtene lange schwarze Wimpern fielen über große, tiefblau-schwarze Augen, die, wäre seine Gestalt kleiner und schmächlicher gewesen, in ihm einen Südländer hätten vermuten lassen.

Seine Kleidung und sein Ueberrock waren nach neuestem Schnitt und doch hätte ein scharfer Beobachter aus seinen Bewegungen in ihnen den Schluß gezogen, daß auf diesen ebenmäßigen Gliedern die Uniform die gewohntere Tracht sei.

Und es wäre gewiß einer Befähigung dieser Vermutung gleichgekommen, daß in dem Augenblick, in welchem der junge elegante Mann sich aus der dichten Menge herausgeschält und freien Raum hinter der Menge gewonnen hatte, ein dort stehender Offizier vom Gardehülsen-Bataillon, der auch für einen Augenblick seiner Schaulust die Zügel schiefen ließ, ihn plötzlich scharfer ins Auge faßte und dann rauch auf ihn zutrat.

„Alle Wetter, Dege — sind Sie's wirklich? Ich dachte Sie da irgendwo in der Mark schon als Oberförster tätig und nun pilgern Sie hier in einem gar nicht jägermäßigen Gewande in Berlin umher.“

„Was zum Oberförster dauert es noch eine Weile,“ gab der Angeredete lächelnd zurück. „Und daß Sie mich hier sehen, hat seinen guten Grund. Ich tue seit einer Reihe von Wochen Dienst als Feldjägerleutnant.“

„Aha — der „Kurier des Kaisers“,“ wispelte der Gardehüschke. „Auch eine vorteilhaft anstrengende Arbeit sein, so den schriftlichen Verkehr mit den Ministerien zu vermitteln, wenn Seine Majestät auf Reisen sind und dergleichen, oder so zwischen unserem auswärtigen Amt und den Herren Vorkämpfern in allen fremden Hauptstädten umherzuspandeln! Na, Ihnen scheint die Tätigkeit ja zu bekommen, denn Sie sehen recht blühend und gesund aus, das muß Ihnen der Reich lassen!“

„Und doch habe ich Schweres genug überwinden müssen im letzten Jahre, Herr von Schönborn,“ gab der Zivilist zurück, während sich tiefer Ernst auf seinen schönen Zügen ausprägte. „Meinem alten prächtigen Vater ist wenige Monate später auch meine geliebte Mutter in den Tod gefolgt.“

„Kondolieren von Herzen, liebster Dege!“ So etwas ist freilich nicht leicht zu versichern. Tut mir aufrichtig leid, wenn ich da an eine noch offene und schmerzende Wunde gerührt habe! Aber ich freute mich, als ich Sie in dieser Menge sah. Wir haben da so manche hübsche Stunde zusammen verbracht, als Sie vor zwei Jahren zuletzt bei meiner Kompanie eingezogen waren — wissen Sie was? Ich hätte Lust, diese Erinnerung bei einer Flasche trinkbaren Rotspohns wieder einmal anzuwärmen. Der königliche Dienst meint es heute gut mit mir und hat mich freigelassen — also — wie ist's?“

„So gern ich möchte, aber mein Dienst hält mich in festen Fesseln, Herr von Schönborn. Um drei Uhr habe ich mich auf dem auswärtigen Amte zu melden.“

„Das sind ja noch anderthalb Stunden,“ warf der Gardehüschke ein.

„Sie verkennen die Bedeutung dieser Meldung,“ lächelte der Feldjägerleutnant. „Das heißt soviel, als daß ich in ein paar Stunden später in irgend einem Kurierzug sitze und mit meiner Dokumentenmappe irgend einem der deutschen Volkshaus-hotels im Auslande zuckele. Und dabei heißt es „Augen auf!“ und „Sinn beisammen!“ Das kam ich Ihnen versichern!“

(Fortsetzung folgt.)

Büchse und Ideen. Aber die Räte haben wenigstens gelernt, stink zu sein, und wenn Eggeling ruft, geht ein Ritzern des — Amseifers durch die Glieder. Wenn er irgend einem mit gewaltiger Menemappe Gekommenen zuzuft: „Bitte, notieren Sie! Erstens . . .“ und dann beim Diktat, die von ihm unzertrennliche Zigarre qualmend, auf und ab marschiert, so wird's dem Schreiber oft schweiß genaug. Der Name verwincht am Ende gar alle seine brotlosen Juristenkenntnisse und bewahrt, nicht Stenotypist zu sein. Aber irgend eine Vorhomie von „Ergelleng“ macht's wieder gut. Und seine Räte vor dem Wiener Interwiewer hat ein Mehereres gut gemacht: Seht ihr wohl, er muß uns Altgefehenen allmählich doch kommen!

Dernburg und sein Unterstaatssekretär v. Lindequist arbeiten sehr angenehm miteinander. Der Mann muß überhaupt noch erfunden werden, der mit dem verbindlichen, diplomatischen Lindequist nicht auskäme. Und hier ist das besonders leicht, da sein Chef keine einzige „große Sache“ erledigt, ohne den Unterstaatssekretär sofort zu informieren oder zur Besprechung sogar direkt zuzugreifen. Das Prebdegenrat im Kolonialamt ist so gut oder so schlecht wie das aller Kletter: vieux jeu. Aber im übrigen ist der Mann mit dem Publikum weit stärker als je zuvor. Dernburg hat überall angeknüpft und die bedeutendsten unserer Landwirte, Industriellen und Kaufleute haben bereits in der einen oder anderen Sache mit ihm konferiert.

Der Schluss, den Dernburg aus seinen bisherigen Erfahrungen und Unterredungen gezogen hat, ist der: Wir brauchen vor allen Dingen eine große und großzügige Kolonialbank zum Befruchten unserer überseeischen Interessen. Und es gibt Leute, die da behaupten, diese nach Jahr und Tag entstehende Bank werde einen ausgezeichneten Direktor erhalten: Staatssekretär a. D. Dernburg.

**Österreich-Ungarn.**

Wien, 26. Juni. (Tel.) Der Kaiser ernannte den Erzherzog Friedrich zum Oberkommandierenden der Landwehr.  
Wien, 26. Juni. (Tel.) Der Ministerpräsident kündigte in der heutigen Obmannerversammlung für morgen eine Vorlage betreffend die Reform der Geschäftsverteilung an. Abgeordneter Lueger wird in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die Einsetzung eines Jubiläumsausschusses zur Beratung der Modalitäten bei der Begehung des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers vorschlagen.

**Die kroatische Obstruktion.**

Wien, 26. Juni. Der Kaiser empfing heute den ungarischen Ministerpräsidenten Teleky, der ihm Nachrichten in der kroatischen Frage überbrachte, und sodann den Banus von Kroatien, Grafen Paskewitsch, dessen Demission vom Kaiser angenommen wurde. Zum Banus wird der hier weilende Präsident der königlichen Banatstafel in Agram, Radetzky, ernannt.

Budapest, 26. Juni. Im Abgeordnetenhause setzten heute die Kroaten mit der technischen Obstruktion ein, indem sie eine namentliche Abstimmung darüber forderten, ob auch Anträge in kroatischer Sprache gestellt werden können. Die Abstimmung erfolgt morgen. Die Stimmung wird in magyarischem und kroatischem Lager immer erregter und ein Zusammenstoß beider Parteien für die nächsten Tage erscheint fast unvermeidlich.

**Italien.**

**Der Garibaldi-Skandal.**

Rom, 26. Juni. Der Garibaldi-Skandal nimmt größere Dimensionen an. Frau Francesca und ihre Tochter Clelia fuhren auf einem Torpedoboot nach Caprea, konstatierten im Beisein der Behörden die von Ricciotti auf dem Familienfriedhof angerichteten Verwüstungen und verlangten seine Ausweisung aus der Insel. Ricciotti wird von sechs Carabinieri bewacht; er geht wegen seines Rheumatismus auf Krücken, die er auf dem Kopf der Angeifer zu zerbrechen drohte. Zwei Gruppen Arbeiter schafften unter dem Schutz der Carabinieri Tag und Nacht, um den früheren Zustand der Gräber herzustellen. General Canzio, Garibaldis Schwiegersohn, erklärt, mit Ricciotti gebrochen zu haben, will aber erst handeln, wenn dieser den alten Plan zu verwirklichen sucht, das Grab Garibaldis nach Rom zu transportieren, um es neben den Königsgräbern im Pantheon aufzustellen.

**Frankreich.**

**Aus dem Senat.**

Paris, 26. Juni. (Tel.) Im Senat erklärte in der fortgesetzten Beratung des Gesetzentwurfs betr. die vorzeitige Entlassung des Jahresganges 1903 der Kriegsminister mit Bezug auf die geistliche Rede des Generals Langlois, daß es unmöglich sei, daß Frankreich plüßlich und unvermerkt von seinen Nachbarn überfallen werden könne. Trotz der letzten Ereignisse zweifelte er nicht an der Festigkeit der Disziplin im Heere, doch machten diese eine Reform der regionalen Aushebungen erforderlich. Gegebenenfalls würde er von seinem Recht Gebrauch machen und die Mannschaften bei den Fahnen zurückhalten, wenn die Sicherheit des Landes es erfordere. Man möge ihn in Bezug auf den Termin der Entlassung nicht schelen, sondern ihm eine gewisse Bewegungsfreiheit lassen. (Beifall.)

Die Vorlage wird für dringlich erklärt und diese selbst dann angenommen, worauf die Sitzung geschlossen wird.

**Aus der Deputiertenkammer.**

Paris, 26. Juni. Die 223 Deputierten, die gestern in der Kammer für sofortige Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Abschaffung der Kriegsgerichte stimmten, gehören den Gruppen der Radikalen, sozialistischen Radikalen und Sozialisten an. Die Mehrheit setzte sich

**Die Brettener Urkundenfälschungen vor der Strafkammer.**

Karlsruhe, 26. Juni. Sitzung der Strafkammer III. Die Strafkammer beschäftigte heute die Anklage gegen den Uhrmacher Adolf Odenwald aus Bretten und den Privatmann Johann Georg Christe aus Schlaitdorf, früher in Bretten, jetzt in Stuttgart wohnhaft, wegen Urkundenfälschung. Die Angeklagten waren beschuldigt, Privaturkunden fälschlich angefertigt und von denselben Gebrauch gemacht zu haben, indem sie am 21. Juni 1906 zu Bretten und zwar Odenwald eine Postkarte, in der die Inhaber einer Firma Burt und Furrer in Karlsruhe zur Beitreibung ihrer etwa noch bestehenden Forderung an den Maurermeister Christian Leonhardt in Bretten aufgefordert werden, und eine Postkarte ähnlichen Inhalts an die Firma Neef und Nees in Karlsruhe schrieb und mit dem Namen Heinrich Doll, Kaufmann, bezug. Wilhelm Weigel unterzeichnete, Christe diese gefälschten Karten in Mühlacker an die Post zur Beförderung gab, wobei beide die Absicht verfolgten, dem Maurermeister Christian Leonhardt in Bretten dadurch finanzielle Schwierigkeiten zu bereiten, daß sie die beiden genannten Firmen wie auch andere Gläubiger Leonhardts zur sofortigen Beitreibung ihrer Forderungen zu veranlassen suchten, was eine schwere wirtschaftliche Schädigung des Leonhardt hätte zur Folge haben müssen. Die erste Postkarte hatte folgenden Inhalt: „Herrn Burt und Furrer, Karlsruhe. Falls Sie noch Gläubiger des Christian Leonhardt, Maurer hier, können Sie Ihr Guthaben bestimmen erhalten, da Vermögen da ist. Rechtsanwalt Schmitt hat bereits gepfändet. Achtungsvoll Hdr. Doll, Kaufmann.“ Der Inhalt der zweiten Postkarte lautete: „Herrn Neef und Nees, Karlsruhe. Falls Sie noch ein Guthaben an den Maurer Christian Leonhardt in Bretten haben, können Sie dasselbe erhalten, da Vermögen da ist. Rechtsanwalt Schmitt kann Ihre Forderung einzuziehen. Achtungsvoll Wilhelm Weigel.“ Es waren noch an einige andere Gläubiger des Leonhardt solche Postkarten geschrieben worden. Diese konnten aber nicht mehr beigebracht werden, da die Adressaten sie nicht mehr besaßen. Es fehlten deshalb nur die beiden angeführten Postkarten Gegenstand der Anklage. Eine weitere Postkarte mit ähnlichem Inhalt hatte Christe an eine Mailänder Firma geschrieben; diese Karte unterzeichnete er aber mit seinem Namen so daß eine Fälschung in diesem Falle nicht vorlag. Die verübten Fälschungen kamen dadurch heraus, daß die an die Firma Burt und Furrer gerichtete Postkarte zurückging und dem Kaufmann Heinrich Doll in Bretten zugefellt wurde. Dieser erkannte sofort, daß

zusammen aus den Deputierten der Rechten, der Nationalisten, der Progressiven und den Mitgliedern der republikanischen Vereinigung, sowie aus der demokratischen Linken.

hd Paris, 26. Juni. (Tel.) Die Budget-Kommission der Kammer beschäftigte sich mit einer ernsten Angelegenheit, welche die Militärverwaltung stark belästet. Sie beschloß, der Kammer die Verweigerung des verlangten Kredits von 21 Millionen vorzuschlagen, der an die Militärbetten-Gesellschaft im Austausch des Materials bezahlt werden sollte, da sie nach Prüfung der Bedingungen, unter denen 1886 der Vertrag mit jener Gesellschaft abgeschlossen wurde, darin eine mißbräuchliche Verschwendung von Staatsgeldern erblickt. Der Kontrakt habe dem Heeres-Budget in den letzten 25 Jahren zwecklos 50 Millionen Franken gekostet. Einige Deputierte wollen die Einsetzung einer Kommission fordern zur Ermittlung der Schuldigen.

**England.**

hd London, 26. Juni. (Tel.) Großbritannien ist bereit, mit den anderen Mächten Erfahrungen über die Herstellungskosten der neuen Schiffschiffe auszutauschen. (Loff. 3g.)

London, 26. Juni. (Tel.) Staatssekretär Grey teilte heute als Antwort auf eine an ihn ergangene Anfrage dem Unterhause auf schriftlichem Wege mit, daß Lord Cromer eine Geldbotation erhalten werde.

**Aus dem Unterhause.**

London, 26. Juni. Das Unterhause setzte gestern die Beratung der Resolution der Regierung betr. die Reform des Oberhauses fort. Im Laufe der Debatte, die beiden Seiten Gelegenheit zu einer Anzahl glänzender Reden bot, hatte der Präsident des Handelsamts, Lord George, ein scharfes Wortgefecht mit der Opposition infolge einer gelegentlichen Bezugnahme auf den Barentkrieg. Für kurze Zeit herrschte große Unruhe, schließlich wurde jedoch der Zwischenfall beigelegt und die Diskussion in ruhigerem Tone fortgesetzt.

Nach langen Beratungen lehnte das Unterhause mit 315 gegen 100 Stimmen das Amendement des Arbeiterparteilers Henderson auf Abschaffung des Oberhauses ab und nahm die Resolution der Regierung betr. die Reform des Oberhauses mit 492 gegen 147 Stimmen an.

**Türkei.**

Konstantinopel, 26. Juni. Nach türkischen Blättern sollen in den arabischen Häfen Kunsuda, Kohja, Hobeida, sowie Medina Stationen für drahtlose Telegraphie errichtet werden.

Konstantinopel, 26. Juni. Auf Beschluß des obersten Sanitätsrates werden Verkäufe aus Vorr Säid einer achtundvierzigstündigen Beobachtung und Desinfizierung unterworfen.

**Die dreiprozentige Vollerhöhung.**

Konstantinopel, 26. Juni. Die französische Botschaft legte dem Minister des Auswärtigen durch eine Verbalnote davon in Kenntnis, daß die französische Regierung noch nicht in der Lage sei, der dreiprozentigen Vollerhöhung zuzustimmen, da das Parlament in dieser Angelegenheit noch keinen Beschluß gefaßt habe. Die Mächte schlossen sich mit einer Kollektivnote an.

Ungeachtet der Kollektivnote der Botschafter erklärt die Generalgouverneurverwaltung, daß sie die dreiprozentige Vollerhöhung von Gebö einzubehalten begonnen habe, was der Geschäftswelt Verlegenheiten bereitet.

**Ämtliche Nachrichten.**

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. d. M. gnädigst geruht, den Registrator beim Ministerium des Innern, Rangleutnant Karl M a n n g, zum Registrator und Expeditor des Großh. Verwaltungsgerichtshofes zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. Juni d. J. gnädigst geruht, den Hofmeister Heinrich S c h w a r z in Rheinbischhofheim auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 22. Juni d. J. den Hilfsgerichtsschreiber Karl S t a r e beim Amtsgericht Mannheim zum Gerichtsschreiber deselbst ernannt.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Juni 1907 wurde Revisionsschreiber Karl K r a m b s in Mosbach zum Amtsberechtigten ernannt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 24. Juni d. J. wurde Betriebssekretär Anton S e l m a n n in Bruchsal zur Vereinerung der Stationsverwalterstelle nach Ottersweier versetzt.

**Badische Chronik.**

Karlsruhe, 26. Juni. In die Kirchengemeinderäte und sonstigen Verwaltungsbehörden von örtlichem evang. Kirchenvermögen erklärt der evang. Oberkirchenrat folgende Bekanntmachung: Mit Bezug auf § 140 der Verwaltungsbestimmungen vom 21. September 1875 und unsere Bekanntmachung vom 4. Dezember v. J. werden die Kirchengemeinderäte und sonstigen Verwaltungsbehörden von örtlichem evang. Kirchenvermögen aufgeführt, die Rechnungen derjenigen kirchlichen Ortsfonds und Kirchenverwaltungen, welche gemäß unserer Verordnung vom 13.

Oktober 1890, die Verwaltung und das Rechnungswesen der örtlichen evang. Kirchenfonds betr. oder auf Grund besonderer Anordnung am 1. Januar 1907 abzuschließen und zu stellen, sowie bis 1. Juni d. J. an her vorzulegen waren, soweit dies noch nicht geschehen ist, binnen längstens 4 Wochen vorzulegen. Bei diesem Anlaß machen wir nochmals an die gehörige Beachtung der in §§ 128a und 129 der Nachtragsverordnung vom 28. Mai 1886 zu den Verwaltungsbestimmungen getroffener Bestimmungen aufmerksam, wonach unmittelbar nach erfolgter Rechnungsstellung ein Sturz der Wertpapiere und sonstigen wichtigen Urkunden vorzunehmen ist.

h Schwetzingen, 26. Juni. Die 60 Jahre alte Witwe Karolina Delsout in Friedrichsfeld war mit Sehen des Tabak beschäftigt. Als sie die Pflanzen vom Wagen holen und herabsteigen wollte, scheute das vorgepannte Pferd. Die Frau geriet unter die Räder und erlitt so schwere Verletzungen, daß alsbald der Tod eintrat.

h Heidelberg, 26. Juni. Der Männergesangsverein „Concordia“ Frankfurt a. M. wird dem hiesigen befreundeten Verein am kommenden Sonntag einen Besuch abstatten, zu dem größere Festlichkeiten in Aussicht genommen sind.

h Heidelberg, 27. Juni. Bei dem von uns gestern gemeldeten Brand in dem Jakob Zimmermann gehörigen Hause des Stadtteils Neuenheim kam es zu unliebsamen Zwischenfällen, verursacht durch das neugierige Publikum. Die Löschmannschaft hatte, so schreibt die „Hdlg. Ztg.“ auch diesmal wieder stark unter dem Zudrang des nur schaulustigen Publikums zu leiden. Eine große Menschenmenge umfand den Brandplatz und leistete den Aufforderungen der Schutzmannschaft, zurückzugehen, nicht Folge. Selbst die Gefahr, daß die elektrischen Leitungsdrahten infolge der Hitze schmelzen und auf die Menge herabstürzen könnten, auf die das Publikum aufmerksam gemacht wurde, konnte es nicht zurücktreiben. Vom Bataillon waren zwei Jüge Abwehrkommando erdienen; aber auch diese reichten nicht aus, um dem Publikum Raison beizubringen. Zu dem tödlichen Unfall, bei dem der Feuerwehrmann Rudolf Zimmermann sein Leben lassen mußte, wird noch als Ursache angegeben: Zimmermann war, wie uns mehrere Augenzeugen versichern, beinahe auf der obersten Sprosse der Leiter angelangt, als diese verschoben wurde, da die Elektrische Straßenbahn Durchfahrt verlangte. Dieses Verschiebungsmanöver, welches ohne vorhergehendes Warnungssignal für den tapferen Mann vorgenommen wurde, brachte die Leiter in starkes Schwanken. Der Unglückliche verlor das Gleichgewicht und stürzte herab. Durch den Sturz aus der beträchtlichen Höhe erlitt er einen Bruch der Wirbelsäule und des Schädels. Der Unfall wird voraussichtlich ein gerichtliches Nachspiel haben, da in diesem Falle wahrscheinlich Fahrlässigkeit vorliegt und diejenigen, welche so unbedachterweise die Leiter verschoben haben, zur Verantwortung herangezogen werden dürften.

h Aus Baden, 26. Juni. Belgische Verze werden auf einer Studienreise nach Deutschland im August d. J. auch Heidelberg und Baden-Baden besuchen.

h Neunkirchen (N. Eberbach), 26. Juni. Am Sonntag fand hier die Einweihung des neuen Rathauses, das eine Fülle unserer Ortes bildet, statt. Mit Fahnen, Grotlanden und Wägen waren viele Häuser und Straßen gezier. Besonders schön befördert war das Rathaus. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Spridmann. Herr Oberamtmann Dr. Neff hielt auch eine kurze Ansprache und ermahnte besonders zum förtlichen Frieden und Einigkeit. Auch Herr Bürgermeister Dr. Weis von Eberbach nahm an dem Feste teil. Am Festzug nahmen Militär- und zwei Gesangsvereine teil. Auch für Befestigung der Jugend war geforgt, für die Erwachsenen fand Tanzmusik statt.

h Mosbach, 26. Juni. Vor ca. 14 Tagen ging dem Metzger Rappold in Redersfeld auf dem Transport ein Schlachtrind durch. Vorgeföhrt wurde dasselbe in der Nähe des Hordbergwaldes entdeckt und verfolgt. Bei der hiesigen Schladenbrücke sprang dasselbe in den Elzbach und konnte hier getötet werden.

h Baden-Baden, 26. Juni. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin verabschiedeten sich gestern abend von Seiner kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Michael von Rußland im Salonwagen. Der Großfürst reiste zunächst nach Potsdam, um Seine Enkelin, Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die Kronprinzessin, zu besuchen und beabsichtigt sich von dort nach St. Petersburg zu begeben. Heute vormittag empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog in Schloß Baden den Generaladjutanten General der Artillerie von Müller und hierauf den Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimrat Freiherrn von Marschall, zur Vortragserstattung. Zum Frühstück der höchsten Herrschaften erschienen Ihre kaiserlichen Hoheiten Prinzessin Wilhelm und Herzogin Eugenie von Oldenburg. Hierauf empfingen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die

großherzogliche Hoheiten der Großherzogin verabschiedeten sich gestern abend von Seiner kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Michael von Rußland im Salonwagen. Der Großfürst reiste zunächst nach Potsdam, um Seine Enkelin, Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die Kronprinzessin, zu besuchen und beabsichtigt sich von dort nach St. Petersburg zu begeben. Heute vormittag empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog in Schloß Baden den Generaladjutanten General der Artillerie von Müller und hierauf den Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimrat Freiherrn von Marschall, zur Vortragserstattung. Zum Frühstück der höchsten Herrschaften erschienen Ihre kaiserlichen Hoheiten Prinzessin Wilhelm und Herzogin Eugenie von Oldenburg. Hierauf empfingen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die

großherzogliche Hoheiten der Großherzogin verabschiedeten sich gestern abend von Seiner kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Michael von Rußland im Salonwagen. Der Großfürst reiste zunächst nach Potsdam, um Seine Enkelin, Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die Kronprinzessin, zu besuchen und beabsichtigt sich von dort nach St. Petersburg zu begeben. Heute vormittag empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog in Schloß Baden den Generaladjutanten General der Artillerie von Müller und hierauf den Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimrat Freiherrn von Marschall, zur Vortragserstattung. Zum Frühstück der höchsten Herrschaften erschienen Ihre kaiserlichen Hoheiten Prinzessin Wilhelm und Herzogin Eugenie von Oldenburg. Hierauf empfingen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die

hier ein schmählicher Mißbrauch mit seinem Namen getrieben worden war. Er erlittete deshalb Anzeige. Die daraufhin eingeleitete Untersuchung richtete sich zunächst gegen einen bei Rechtsanwalt Schmitt angestellten Gehilfen, weil man annahm, dieser habe durch die Empfehlung des Anwalts Schmitt auf den Postkarten diesem Klienten zuführen wollen. Der Anwaltsgehilfe wurde auch verhaftet, doch bald wieder frei gelassen, da die Verdachtsgründe sich nicht als begründet erwiesen. Als Älter kam dann ein Mann namens Neef in Betracht, aber auch gegen diesen wurde die Untersuchung eingestellt, als die Karte des Christe ermittelt worden war und aus dessen Einberaumung hervorging, daß Odenwald die Postkarten geschrieben und Christe diese zur Post befördert hatte. Es wurde nun gegen diese ein gerichtliches Verfahren eingeleitet, die zur Erhebung einer Anklage gegen Odenwald und Christe führte. Diese heute zur Verhandlung stehende Anklage darf, obwohl der ihr zu Grunde liegende Tatbestand ein ziemlich einfacher ist, ein besonderes Interesse beanspruchen durch den politischen Hintergrund, den sie besitzt. In Bretten bestehen zwei Parteien, die liberale Partei und die Partei der Landtagsabgeordneten und Rechtsanwalts Schmitt, zu der die Konservativen, Antisemiten und die Anhänger der Mittelstandsbewegung und des Bundes der Landwirte gehören. Diese Parteien haben sich sowohl bei den politischen wie bei den Kommunalwahlen auf das Schärfste bekämpft und besonders bei den letzten Erneuerungswahlen zum Bürgerausschuß in Bretten gingen die aufgerührten Wogen des Wahlgetriebes sehr hoch. Diese Wahlen fanden im März v. J. statt und endeten mit einem Siege der liberalen Partei, wodurch die Vorherrschaft der konservativen Elemente auf dem Rathaus gebrochen und deren Führer Rechtsanwalt Schmitt selbst nicht mehr gewählt wurde. Große Erbitterung ergriff infolge dieses Wahlausganges in der Partei Schmitts, die sich durch die Ansetzung der Wahl eine gewisse Genugtuung zu verschaffen suchte. Nach Lage der Sache konnte sich der Wahlprotest aber nur gegen die Wahl des in der zweiten Klasse gewählten Maurermeisters Leonhardt richten, weil über diesen behauptet wurde, daß er feinerzeit Konkurs gemacht und seine Gläubiger am Tage seiner Wahl noch nicht befriedigt gehabt habe. Der Wahlprotest war von einem gewissen Vogel eingereicht worden. Die auf Grund dieses Protestes eingeleiteten Erhebungen ergaben aber, daß Leonhardt niemals Konkurs gemacht hatte, wenn er sich auch wiederholt in Finanzabwickelungen befand. Da nur Konkurs die Einrede begründet haben würde, wurde dieselbe am 14. Mai zurückgezogen und zwar durch Rechtsanwalt Schmitt, von dem übrigens auch der Wahlprotest verfaßt worden war. Einige Wochen darnach gingen von

Bretten aus via Mühlacker die gefälschten Postkarten an frühere Gläubiger des Leonhardt, auf denen diese aufgefordert wurden, ihre Forderungen an Leonhardt geltend zu machen, da dieser nun wieder Vermögen besitze. Unter den Postkarten standen Namen von Anhängern der liberalen Partei, so daß es den Ansehen hatte, als ob die Gläubiger von Parteigenossen des Leonhardt gegen diesen mobil gemacht worden seien. Die auf Anzeige eingeleitete Untersuchung stellte fest, daß die Karten aus dem Lager der Partei Schmitt stammten. Obwohl es sich um Anhänger des Schmitt und Christe wirkte, obwohl er sonst demokratische Gesinnung hat, für die Partei Schmitt. Er fühlte sich dazu als Anhänger der Homöopathie oceanisch, weil Schmitt auf Verstellung der homöopathischen Vereine des Landes im Landtage für die Errichtung eines Lehrstuhles für Homöopathie an einer der badischen Universitäten eingetreten war. Mit den Postkarten sollte einem politischen Gegner Schaden zugefügt werden. Leonhardt hatte vor Jahren in Karlsruhe mit einem gewissen Seif zusammen ein Ranggeschäft betrieben. Beide ließen sich in Unternehmungen ein, für die ihre finanziellen Kräfte nicht ausreichten. So geschah es, daß sie ihr Geschäft auflösen mußten und in ihren Vermögensverhältnissen völlig zurückfielen. Infolge davon konnten verschiedene Gläubiger nicht befriedigt werden. Dies wurde auch in Bretten bekannt, wohin Leonhardt von Karlsruhe gezogen war und wo er ein neues Geschäft gründete. Durch Fleiß und Arbeitsamkeit brachte Leonhardt sich wieder in die Höhe und gelangte in gute Verhältnisse. Eines Tages machten die früheren Gläubiger des Leonhardt, die bei dem feinerzeit erfolgten Zwangsverfahren nicht befriedigt worden waren, ihre Forderungen wieder geltend. Dazu beigetragen haben unzweifelhaft die von den politischen Gegnern des Leonhardt versandten gefälschten Postkarten. Inzwischen hat Leonhardt seine Gläubiger befriedigt. Nachdem festgestellt war, daß Odenwald und Christe die Urheber der gefälschten Postkarten waren, wurden beide verhaftet. Christe hatte zuerst angegeben, daß die gefälschten Postkarten in der von ihm bis 1. Juli in Bretten betriebenen Wirtschaft von einem unbekanntem Reisenden geschrieben worden seien. Er gestand aber später zu, daß diese Angabe unrichtig sei und auf einer Abmachung zwischen ihm und Odenwald beruhe, um sich der Strafverfolgung wegen der von Odenwald verübten Fälschungen zu entziehen. Odenwald habe die falschen Namen unter die Karten gesetzt, obwohl er ihn vor einem solchen Schritt gewarnt habe. Die Karten habe er auf die Post befördert, weil er angenommen, daß er damit nichts Strafbares tue. Der Angeklagte Odenwald hatte anfänglich bestritten, die inframittierten

Großherzogin den Dr. Oliven, Generalsekretär, und Dr. Reifner, Schriftführer des Komitees zur Veranstaltung ärztlicher Studienreisen, die den Bericht über die vorjährige Reise durch Baden, Württemberg und Hohenzollern überreichen. Nachmittags besuchte Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin verschiedene Anstalten.

26. Juni. Der Bürgermeisterkandidat des Gemeinnützigen Vereins ist Herr Intendant Friedrich Meyer in Staufen, der sich gestern in einer öffentlichen Versammlung den Bürgern der Stadt vorstellte.

26. Juni. Die Klage der Automobilisten Frankfurts gegen Herrn Oberamtmann Dr. Solterer-Kehl, welche heute in Frankfurt unter Zugung einer Menge Zeugen zum Austrag kommen sollte, wurde in letzter Stunde von den Klägern zurückgezogen.

26. Juni. Herr Oberst Schmidtborn, der frühere Kommandeur des hiesigen Regiments, ist vorgestern seinem Leiden, das er sich zu Beginn des Jahres durch eine Erkältung zugezogen, in Baden erlegen. Herr Oberst Schmidtborn galt hier in militärischen Kreisen als humaner, gerechter Vorgesetzter, in der Bürgerlichkeit erzeigte er sich allgemeiner Achtung.

26. Juni. Die liberalen Parteien veranstalten am Sonntag den 30. Juni, nachmittags halb 4 Uhr auf dem Schudshof bei Dessenbach ein Halbfest, zu dem die Landtagsabgeordneten Sängler und Müller ihr Erscheinen zugesagt haben. Der (demokratische) Volksverein hat, insbesondere um Verwechslungen mit den anderen Volksvereinen vorzubeugen, in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, den Namen „Demokratischer Verein“ anzunehmen.

26. Juni. Aus der letzten Sitzung der Handelskammer geht hervor: Die Kammer präferierte ihre Stellung zu dem Gesetzentwurf betr. die Herstellung von Sgarren in der Hausindustrie dahin, daß dem Entwurf zwar nicht entgegenzutreten sei, von demselben aber die beabsichtigte und wünschenswerte Wirkung, nämlich eine Einschränkung faum zu erwarten sein werde. Bezüglich der Veranstaltung einer Berliner Weltausstellung wurde die Bedürfnisfrage verneint. Zur Errichtung einer Kammer für Handelsfachen bei dem Großh. Landgericht Offenburg wurden Schritte unternommen, die noch zu keinem Abschluß führten. Die Handelskammer trat dem Deutschen Versicherungsbund als korporatives Mitglied bei und bewilligte die Erhöhung des Jahresbeitrags an das Kolonialwirtschaftliche Komitee auf 50 M.

26. Juni. Nach einer neuen ortspolizeilichen Bestimmung ist nun auch hier das Ausschlagen und Auslegen von Waren in Schaufenstern der Läden an Sonn- und Festtagen unbeschränkt gestattet.

26. Juni. Gestern ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Gemeinderat Georg Moser, Wählersteinbauer, wollte einen Holzstamm überschreiten, wobei er zu Fall kam und rüchlings den Kopf auf einen Stamm schlug. Das Hinterhauptbein wurde dabei so stark verletzt, daß der Tod eintrat.

26. Juni. Von Touristen hört man, daß es gestern über die Höhen geschneit hat. Herzogenhorn, Felsberg bis Stübentwägen waren mit Schnee bedeckt. Heute ist prächtiges Wetter und vorzügliche Aussicht.

26. Juni. Gestern nachmittag brannte das Anwesen des Landwirts Emil Weber in Eichenberg bis auf den Grund nieder. Es konnte nichts gerettet werden. Man vermutet, daß Kinder ein Feuer gemacht haben. Der Besitzer war zur Zeit der Entdeckung des Brandes auf dem Felde.

26. Juni. Die Firma Berberich & Co. begehrt am 20. d. Mts. das Fest ihres 50jährigen Bestehens. — Der Gasthof zum „Sternen“ samt Kneipkassette, Brauerei in Kleinlaunenburg wurde um den Preis von 100 000 M. von der Großbrauerei Bilger in Gottmadingen erworben und das bekannte Gasthaus zum „Laufen“ ging um den Preis von 80 000 M. in den Besitz der Großbrauerei Graf in Gottmadingen über.

26. Juni. Seit einigen Tagen ist der Oberkellner Mayer vom Zentralhotel spurlos verschwunden. Nach all den Anzeichen dürfte sich der junge Mann ein Leid angetan haben. Er entsetzte sich Samstag vor Abd. seine Kleider, Geld etc. zurücklassend, einem Fremde sandte er einen Bettel zu, auf welchem geschrieben stand: „ein letztes Lebenszeichen“.

Zur Berufs- und Betriebszählung.

26. Juni. Aus der Gewerbe- und Betriebszählung ergab sich, daß Karlsruh zur Zeit 3113 Einwohner, nämlich 1494 männliche und 1619 weibliche zählt. Es wurden hier 634 Haushaltungsbogen, 596 land- und forstwirtschaftliche, 106 Gewerbeformulare und 3 Gewerbebogen ausgefüllt.

26. Juni. Die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907 ergab für Mannheim eine Einwohnerzahl von 172 952 Personen, was seit der Zählung von 1905 eine Vermehrung um 10 345 = 6,4 Proz. bedeutet.

27. Juni. Ueber wenig sympathische Vorkommnisse bei der hiesigen Berufs- und Betriebszählung weiß die Sdb. Btg. zu berichten:

Der als Zeuge vernommene Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Busenberger bestätigte, daß Odenwald diese Angaben gemacht hat. Er erklärte ferner, daß Schmitt bei seiner Einvernahme kein Wort davon sagte, daß Odenwald der Täter war. In der Beweisaufnahme wurde jedoch festgestellt, daß Schmitt die Vertretung einiger Gläubiger des Leonhardt übernommen hatte und im Falle des Scheiterns des Leonhardt an diesen schrieb: „Lassen Sie von der Forderung an Leonhardt nichts nach, auch keinen Teil des seit 15 Jahren erwachsenen Zinses.“ Von dem Zeugen Maier wurde dies bestätigt. Dieser Zeuge besaß eine Liste der Gläubiger des Leonhardt aus der Zwangsvollstreckung von 1898. Er händigte die Liste, nachdem er den Rechtsanwalt Schmitt mit seiner Vertretung gegen Leonhardt beauftragt hatte, dem ersten Odenwald, dem sie die Adressen für die gefälligten Postkarten lieferte. Der Zeuge Rechtsanwalt Schmitt wurde auf Grund des § 56 Ziff. 3 St.-P.-O. vorläufig unbedingtd vernommen. Er vermochte keinerlei bestimmte Angaben zu machen. Er erklärte auf die Fragen des Präsidenten: „Ich erinnere mich nicht, von Maier eine Gläubigerliste des Leonhardt erhalten zu haben. Wenn ich eine solche Liste erhalten haben sollte, dann ist es möglich, daß ich sie aus den Akten dem Odenwald gegeben haben kann. Wenn ich das getan haben sollte, dann würde von mir diesem Schriftstück keinerlei Bedeutung beigelegt. Ich glaube nicht, daß ich solche Gespräche mit Odenwald geführt habe, wie er sie angibt. Meines Erinnerns frag mich Odenwald, ob bezüglich der Postkarten eine Urkundenfälschung vorliege. Ich habe diese Frage verneint. Was sonst gesprochen wurde, weiß ich nicht mehr. Ich weiß auch nicht, ob ich eine Gläubigerliste dem Odenwald gegeben habe und ob ich diese wieder von ihm erhalten habe.“ — Präsident: So wichtige Dinge wie die, um die es sich hier handelt, kann man doch nicht vergessen. Vorkommnisse, bei denen es auf Ehre und Ansehen, Gut und Vermögen doch mit der Gläubigerliste eine wichtige Urkunde gegeben. Sie müssen doch wissen, wo dieselbe hingekommen ist. — Zeuge Schmitt: Ich weiß nichts von der Liste, ich weiß auch nicht, wo sie ist. Ich erinnere mich auch nicht, die Liste bekommen zu haben. — Präsident: Nach diesen Erklärungen kann von einer weiteren Einvernahme des Zeugen abgesehen werden.

Das Gericht beschloß hierauf, den Zeugen Rechtsanwalt Schmitt wegen Verhätts der Beihilfe an der den Angeklagten zur Last gelegten Straftat nicht zu bestrafen. Damit war die Beweisaufnahme beendet. Staatsanwalt Baumgartner begründete in längeren Darlegungen

berichten: In einem Mannheimer Blatt war neulich Klage geführt über das unfreundliche Entgegenkommen, welches den für die Vor-nahme der Berufs- und Betriebszählung bestellten Zählern Seitens des Publikums bereitet wurde. Zu solchen Klagen gibt es aber auch hier in Heidelberg Anlaß genug. Die Zählung ist nun einmal reichsgesetzlich angeordnet und wenn auch die Erhebungsformulare etwas umfangreich und schwerfällig, so sind sie doch nicht unverständlich. Man konnte erwarten, daß bei einigem guten Willen die Formulare richtig und vollständig ausgefüllt werden und man war zu dieser Erwartung um so mehr berechtigt, als doch auch allgemein bekannt war, daß die Zähler — es waren deren über 300 — ihre Amt unentgeltlich, also als Ehrenamt versahen. Wenn statt dessen die Herren Zähler häufig selbst in sog. besseren Häusern wie sechste Strome behandelt und genötigt wurden, mehrmals, oft 3 bis 4 mal vorzusprechen, bis man ihnen endlich die mangelhaft ausgefüllten Papiere ausfolgte, so ist dies gewiß in hohem Grade bedauerlich und nicht geeignet, für künftige ähnliche Fälle der Stabsbehörde die Gewinnung von Zählern zu erleichtern.

Drei Personen ertranken.

26. Juni. Gestern nachmittag ereignete sich in der Nähe von Greffern ein entsetzliches Unglück. 6 Personen von hier wollten in einem Boot zum Heumachen gegen Dalunden über den Rhein fahren. Im Salwege kenterte das Boot und alle 6 Personen fielen in den Rhein. Drei gelang es, sich an dem umgeschlagenen Boot festzuhalten bis Hilfe kam. Die anderen drei sind ertrunken. Es sind dies die ledige 23jährige Karoline Riens, deren 19jähriger Bruder Otto Riens und die 28 Jahre alte Johanna Zimmermann, welche zum Besuche bei ihrer Mutter weilte. Das Unglück ist umso mehr zu beklagen, als erst vor wenigen Jahren durch Umschlagen eines Bootes 5 Personen von hier ihren Tod durch Ertrinken fanden. — Ueber das schwere Unglück wird uns noch weiter berichtet: Heute mittag wollten der Sohn des hiesigen Landwirts und Fischers Blasius Riens mit zwei Schwestern, sowie Franz Zimmermann mit seiner zur Zeit auf Besuch hier weilenden Schwester Johanna, sowie die Ehefrau des Bräudemärsers Baptist Riens über den Rhein mit einem sog. Treibboot ins Heumachen fahren. Da gerade ein Dampfboot, das aufwärts fuhr, in Sicht kam, suchten sie die Ueberfahrt auf schnellste Art zu bewerkstelligen, um dem für derartige Schiffe gefährlichen Wellenschlag noch zu entgehen. Sie fuhren vom Hofenausgang an dem vor einigen Jahren verlängerten Uferbau, der als sog. Tiefbau angelegt und bei gegenwärtigem Wasserstand etwas unter Wasser und vor Rheinausfahrt ohnehin schon gefährlich für die kleinen Schiffe ist, bergaufwärts entlang, um dem aufwärts kommenden Dampfboot nicht in die Nähe zu kommen. Durch die starke Strömung wurden sie etwas zurückgerissen und das Schiff stieß auf einen emporsiehenden Stein oder Pfahl. Durch diesen Anprall schlug das Schiff um und die Insassen fielen ins Wasser. Die borgen im Schiff befindliche Zimmermann, die Ehefrau Riens und Marie Riens konnten sich jedoch retten, während Johanna Zimmermann, Otto und Karolina Riens unter das Schiff kamen und von den an dieser Stelle kolossalen Riffeln fortgerissen wurden und ertranken. Die drei Ertrunkenen wurden vom Ufer aus noch gesehen, wie sie von den gewaltigen Fluten fortgerissen wurden. Am Ufer befindliche Arbeiter wollten ihnen entgegen fahren, kamen aber, da die Schiffe nicht rasch vom Ufer gelöst werden konnten und andere Fahrgenössigen nicht gleich zur Hand waren, zu spät. Die Familienangehörigen werden allgemein bedauert und dies umso mehr, da der Vater der Johanna Zimmermann 1893 als Schiffbrüchling im Rhein ertrank und ein 19 Jahre alter Sohn des Blasius Riens, im Dienste der Rheinbauinspektion vor 8 Jahren ebenfalls ertrunken ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Juni. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin werden sich heute von Baden-Baden nach Karlsruhe begeben, um den Tag hier zuzubringen. Chefredakteur Heinrich Biegler †. Völlig unerwartet ist heute früh 8 Uhr der Chefredakteur der „Bad. Landeszeitung“ an einem Schlaganfall gestorben; mitten in der Arbeit wurde der unermüdet tätige Mann vom Tode ereilt. Heinrich Biegler, der im besten Mannesalter stand, war seit 1. April d. J. in die Redaktion der „Bad. Ldsztg.“ als leitender Redakteur eingetreten, nachdem er zuvor längere Zeit die Stellung eines Parteisekretärs der nationalliberalen Partei innegehabt. Vor dieser Tätigkeit war der Verstorbene Redakteur an der „Konstanzer Zeitung“. In allen diesen Stellungen hat sich der Dahingegangene als offener, fester Charakter bewährt; sein freundliches entgegenkommendes Wesen hat ihm viele Freunde geschaffen.

wie auch seine erfolgreiche rastlose Arbeit ihm reiche Anerkennung eintrug. Seine Kollegen, denen er stets ein liebevolles Entgegenkommen und treue Freundschaft bewies, betrauern den plötzlichen Tod auf das Schmerzlichste.

Seine Gesangsvereinigung „Willib“ Herrn Museumsdirektor Ohmums und Frau, die am heutigen Tage das schöne Fest der silbernen Hochzeit begehen können.

Das diesjährige Ober-Erfassungsfest für den Aushebungsbezirk Karlsruhe findet in der Zeit vom 2. bis einschließlich 9. Juli statt. Die Musterungen werden im Saale des Restaurants zum „Grünen Berg“ in Karlsruhe abgehalten.

Unteroffizierschüler. Für die diesjährige Herbst-Einführung liegt noch ein erheblicher Bedarf an Unteroffizierschülern vor. Junge Leute im Alter von 17 bis 20 Jahren, welche sich dem Militärstand widmen wollen, können sich zum Eintritt in eine Unteroffizierschule jederzeit auf dem Bezirkskommando, Kreuzstraße 11 II melden, woselbst auch die näheren Bedingungen einzusehen sind. Die Erziehung in den Unteroffizierschulen erfolgt unentgeltlich.

Der Stadtrat beantragt, der Bürgerauschuß wolle seine Zustimmung geben: daß ein Anlehen von 5 Millionen Mark durch Ausgabe von Schuldverschreibungen aufgenommen und daß dieses Anlehen vom Jahre 1913 an innerhalb 40 Jahren wieder heimbezahlt werde; ferner daß das Anlehen durch den Stadtrat auf dem Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werde und daß die Kosten des Anlehens im vorausschätzlichen Betrage von 180 000 M. sowie die etwaige Kursdifferenz auf Anlehensmittel verrechnet werden.

Wissenschaftliche Vorträge. Im Auftrag des Ministeriums des Innern hält der Meteorologe der Zentralstelle, Professor an der Technischen Hochschule Dr. Schultze, am 3. Tagen zusammen 6 Vorträge über Wetterkunde für Landwirtschaftler. Gestern begann der Kurs, an dem etwa 20 Personen teilnehmen.

Das fünfsaktige Schauspiel „Solberg“, von Paul Henke, das der Ev. Männerverein der Südstadt im neuen Gemeindehaus (Marienstraße hinter der Johanneskirche) mit außerordentlichem Erfolge an 4 Abenden nur für seine Mitglieder aufgeführt hat, wird, vielen Wünschen entsprechend, heute, Donnerstag abend 8 Uhr, für das allgemeine Publikum gegeben. Bei der vorzüglichen Darstellung kann der Besuch dieses historischen, klassischen Stückes, auch Schülern und Schülerinnen, wärmstens empfohlen werden.

Der „Männergesangsverein Karlsruhe“ (E. V.) veranstaltete am vergangenen Sonntag einen Ausflug nach Forstheim-Württemberg. Er wurde am Bahnhof vom befreundeten Verein „Forstheimer Sängerkreis“ in überaus liebenswürdiger Weise empfangen. Nach einem Frühstück in der „Bavaria“, deren treffliche Küche und Keller die erste Stärkung bot, ging die Wanderung über Kupperhammer in das herrliche Württemberg. Im Kurhotel in Württemberg (Inhaber Herr Hugo Wendler) wurde das Mittagmahl eingenommen. Wenn schon die Tour an sich sehr befriedigend war, so tat hier die wirklich großartige Aufnahme und Verpflegung noch ein Uebrigtes, um die Stimmung zu steigern. Frau Emilie Wendler-Kiel (Ehfrau des Inhabers) brachte hier einige Lieberprädigt zum Vortrage. Später ging es dann weiter über steilem Bergespfad auf das im tiefen Wald verbuddelt gelegene Seehaus. Von hier erfolgte gegen den späten Nachmittag die Rücktour durch herrlichen Hochwald nach Forstheim. In Forstheim vereinigten sich die Ausflügler mit den Gesangsmitgliedern vom „Sängerkreis“ in dessen Lokal (Oberer Engel) und es war nicht hoch genug anzuschlagen, in welcher überaus gastlicher Weise die Mitglieder des „Sängerkreis“ mit dem Präsidenten und Dirigenten an der Spitze den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalteten.

Turnfest. Am nächsten Sonntag findet das Kreis-Turnfest des 10. Turnkreises (umfassend Baden, Pfalz und Elsaß-Lothringen) der deutschen Turnerschaft auf der „Friedrichshöhe“ bei Baden-Baden statt. Zu dem damit verbundenen Einzelwettkampfe, bestehend in nur vollstündlichen Uebungen (Fünfstampf), haben sich eine größere Anzahl Turner gemeldet.

Rückwärtsloses Rennen. Gestern nachmittag fuhr ein Herr mit einem einspännigen Fuhrwerk in übermäßig schneller Gaugart und in kurzen Bogen von der Karlsruher in die Kaiserstraße auf das dort aus einem elektrischen Straßenbahnwagen aussteigende Publikum rücksichtslos zu, so daß die Passanten sehr gefährdet wurden und sich mit vollem Recht über das Benehmen des Fuhrwerkleiters empörten. Ein Unglücksfall hat sich hierbei glücklicher Weise nicht ereignet. Das rasche Fahren an den Straßenecken gehört strengstens gerügt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 26. Juni. Hofkapellmeister a. D. Ludwig Morgenweg, welcher am 27. Juni d. J. seinen 80. Geburtstag begeht, wurde von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog durch Verleihung des Ritterkreuzes 2. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen ausgezeichnet.

Karlsruhe, 27. Juni. Die Eröffnungsvorstellung am Stadtgarten-Theater ist auf Sonntag den 30. und zwar mit der beliebten Operette „Der Eigenerbar“ angesetzt, am Montag den 1. Juli wird

die Anklage unter rechtlichen und tatsächlichen Gesichtspunkten. Er bezeugte dabei das strafwürdige Verhalten der Angeklagten, zu dem der Zeuge, Rechtsanwalt Schmitt, seinen Segen gegeben habe. Die ganze Art, wie Odenwald vorgegangen ist, zeigt, daß er nicht im Interesse der Gläubiger, sondern in der Absicht handelte, einen Schlag gegen Leonhardt zu führen, um diesen schwer zu schädigen. Alles scheint darauf gerichtet gewesen zu sein, Leonhardt zu ruinieren. Ich sehe nicht an, zu sagen, daß Rechtsanwalt Schmitt im dem Falle Maier keine Selbstschneiderei getrieben hat, der die von ihm vertretenen Gläubiger des Leonhardt bestimme, diesem von dem Zins aus 15 Jahren nichts nachzulassen. Odenwald holte sich bei Schmitt Instruktionen zu seinem Vorgehen, das darauf hinauslief, Leonhardt wirtschaftlich zu Grunde zu richten. Bei der bei der Tat beteiligten moralischen Verworfenheit und seinen Hinterlist hätte ich auf entsprechende Freiheitsstrafen zu erkennen. — Der Verteidiger des Angeklagten Odenwald, Rechtsanwalt Krager, verneinte die Strafbarkeit der Handlung dieses Angeklagten, da der in Betracht kommenden Urkunden — Postkarten — die Rechts-erheblichkeit der Urkunde fehle. Bei dem Mangel objektiver und subjektiver Momente bei sämtlichen Deliktstatbeständen sei der Angeklagte freizusprechen. — Rechtsanwalt Trunk trat ebenfalls für die Freisprechung seines Mandanten, des Angeklagten Christe, ein.

Der Gerichtshof sprach Odenwald der Urkundenfälschung nach § 268 und Christe der Beihilfe zur Urkundenfälschung schuldig und erachtete bezüglich des ersten Angeklagten im Hinblick auf dessen verwerfliches Verhalten eine erhebliche Strafe für angemessen. Odenwald wurde zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungs-haft, Christe zu 2 Wochen Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungs-haft, bestraft.

Der Peters-Prozess.

München, 26. Juni. In der heutigen fortgesetzten Verhandlung des Prozesses gegen den Redakteur Grube wird als weiterer Zeuge Kunstmalers Kupfert-Berlin vernommen, welcher im Herbst 1891 am Küstendamm Dr. Peters kennen lernte. Der Zeuge hat der Einrichtung Madrats als Zuschauer beigewohnt. Nach seinem Eindruck war die Einrichtung wohl notwendig wegen der dortigen ungesicherten Verhältnisse. Für die Einrichtung der Regerin Nagobja wurden nur ihre Pflicht und ihre Konspiration als Gründe angenommen. Der Zeuge erklärt, damals habe er über das Aussprechen und Hinrichten vielleicht härter geurteilt, jetzt aber, seitdem er eine neue Reise gemacht und die Grausamkeiten der Eingeborenen kennen gelernt habe, urteile er über

Die Puppe mit Fel. Grabis in der Titelrolle gegeben. An bekannten Kräften treten in den ersten Vorstellungen die Damen Renz, Siegler, die Herren Gillingner und Großmann auf. — Für die Dauer der Spielzeit hat Herr Direktor Hagin Fel. Alma Saccur als Gast gewonnen.

— Prag, 26. Juni. (Tel.) Zum Rektor der deutschen Universität in Prag wurde Dr. Aug. Sauer, Professor der deutschen Sprache und Literatur gewählt.

Vermischtes.

C.D. Bojen, 27. Juni. (Privattelegr.) In der Grenzstadt Nabjew erschoss gestern der vor der Verhaftung geflüchtete Stellmacher Nobolski seine aus 4 Personen bestehende Familie. Der Mörder beging nach der Tat Selbstmord.

— Hamburg, 26. Juni. Zwei Assistenzärzte des Eppendorfer Krankenhauses, die am Montag eine Segelpartie nach Cuxhaven unternahmen, sind seitdem verschwunden. Sie sind zweifellos im Sturme untergegangen und ertrunken. Das Eppendorfer Krankenhaus gibt den Vorfall zu, lehnt aber Namensnennung ab.

C.D. Dortmund, 27. Juni. (Privattelegr.) Die königl. Staatsanwaltschaft in Bochum erhob auf Grund der Ergebnisse der Voruntersuchung nunmehr Anklage gegen die Leiter und Besizer der zerstörten Noburifabrik in Witten wegen fahrlässiger Tötung und wegen fortgesetzten Vergehens gegen die gesetzlichen Bestimmungen der Sprengstofffabrikation. Der Strafprozeß kommt voraussichtlich im Herbst zur Verhandlung.

— Wien, 26. Juni. (Tel.) In Serje in Galizien brachen während einer Hochzeitsfeier im Parterresaal eines Gasthauses die Balken des Kellergewölbes durch; 30 Hochzeitsgäste stürzten beim Tanzen in die Tiefe, 16 wurden schwer verletzt aus den Trümmern gezogen, die übrigen erlitten Kontusionen und Nervenschlag.

— Newyork, 26. Juni. Ein Telegramm aus Jamestown in Virginien besagt, daß mehrere große Hotels, die infolge der Ausstellung mit Gästen überfüllt waren, am frühen Morgen durch Feuer zerstört worden seien. Eine wilde Panik sei ausgebrochen. Drei Personen verbrannten, über 2000 konnten sich nur mit knapper Not retten.

Ein Großfeuer in Berlin.

Im nördlichen Teile des Viktoria-Speichers, dem gemauerten Lagerhaus in der Köpenickerstraße brach heute nachmittag kurz vor 2 Uhr Feuer aus, das sich in einem so großen Umfang annahm, daß nach Verlauf von einer Viertelstunde das gesamte Hinterhaus des Speichers in hellen Flammen stand. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, steht ein Komplex von 150 Meter Ausdehnung mit den Fronten nach der Köpenickerstraße und nach der Spree zu in Brand. Die gesamte Berliner Feuerwehr, soweit sie sofort verfügbar wurde, war an der Brandstätte.

Kurz vor 3 Uhr stürzten die beiden oberen Stockwerke des mächtigen Hintergebäudes unter furchtbarem Krachen in sich zusammen. Die Feuerwehr ist gegenüber dieser Ausdehnung des Brandes, der wohl der größte seit Jahrzehnten in Berlin ist, machtlos. Es arbeiteten nicht weniger als 20 Dampfhydranten und mehr als doppelt so viel Hydranten. Von dem Gebäude, dessen weiterer Einsturz befürchtet wird, ist nichts mehr zu retten. Die Pferde konnten, wie angenommen wird, in Sicherheit gebracht werden.

Wie in später Nachmittagsstunde weiter gemeldet wird, ist es bisher gelungen, sowohl das königliche Proviantamt als auch die vier Etagen hohen Werkstätten der Omnibus-Gesellschaft, die neben dem brennenden Gebäude errichtet sind, zu isolieren.

Gegen halb 4 Uhr stürzten auch die beiden Seitenwände des feilischen Fliegels in sich zusammen. Nur mit knapper Mühe gelang es den dort sitzenden Feuerwehrlenten, sich in Sicherheit zu bringen.

Der Viktoria-Speicher gehört seit einer Reihe von Jahren der großen Berliner Omnibus-Gesellschaft, die dort ihre Futtervorräte für die Pferde, ferner große Stallungen und ein Omnibusdepot unterhält. Es kann vorläufig noch nicht mit Bestimmtheit angegeben werden, ob irgend welche Gefahr für Menschenleben vorliegt. Ein Stallmann und ein Knabe werden vermißt; doch ist es nicht ausgeschlossen, daß beide bei der großen Verwirrung unbemerkt entkamen. Das Feuer entstand vermutlich beim Abladen von Stroh durch Kurzschluß an dem elektrischen Nuzung.

Der gewaltige Brand beschäftigte die Feuerwehr während der ganzen Nacht, ohne daß es gelang, das Feuer ganz zu ersticken. Nach sachverständiger Schätzung dürfte der Schaden annähernd 2 Millionen Mark betragen. Die Manöverreste müssen abgetragen werden. Wegen der Einsturzgefahr sind umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

Dr. Peters gerechter. Er, Aubrecht, würde ebenso streng behandelt haben; nur durch die Strenge könne man die Autorität aufrechterhalten. Verschiedene Sachverständige bestätigten, daß kein Expeditionsführer ohne eine gewisse Strafbefugnis auskomme. Die Prügelstrafe sei auch in der Eingeborenen-Truppe in Anwendung gewesen. Früher sei auch das Prügeln von Weibern gestattet gewesen, das jetzt verboten sei. Strafen wie Ketten, Prügel und Hängen seien in der ganzen arabischen Welt üblich und notwendig. Unter den Sudanese und Astaris habe es als ehrenvoll gegolten, die Prügelstrafe ohne einen Laut oder eine Klage zu erdulden. Eine bloße Gefangenschaft werde von den Schwarzen nicht als Strafe empfunden. Eingeborene verlangten selbst, daß andere Eingeborene mit Prügel bestraft werden.

Auch Vater Ader erklärt, der Schwarze könne nicht ohne Stock erzogen werden, aber ein Fehler sei oft, daß die Schwarzen nicht wüßten, weshalb sie geprügelt würden. Bei Lügen und Stehlen müsse man den Stock anwenden.

Reichstagsabgeordneter Arendt erklärt, seine früheren Besprechungen mit dem Kolonialdirektor Dr. Kayser hätten stets einen freundschaftlichen Charakter getragen. Niemals habe sich eine Szene ereignet, wie sie Frau Dr. Kayser geschildert habe. Dr. Kayser habe nach Abschluß der ersten Untersuchung gegen Dr. Peters gewünscht, daß dieser wieder angeheilt würde und eine Ordensauszeichnung erhalte. Er habe sich mehrfach dafür verwendet und selbst Konzepte für ein Wiederanstellungsgesuch, welches Peters einreichen sollte, geschrieben. Erst später, nach den Angriffen gegen Dr. Peters im Reichstage habe Dr. Kayser seine Meinung geändert und eine Rede gegen Dr. Peters gehalten, wogegen er (Arendt) bald den Vorwurf der Unwahrheit erhoben habe. Die Fällung des Urteils, durch welche allein ein Umschwung in der öffentlichen Meinung hervorgerufen worden sei, sei ein Wunderwerk gewesen. Bald werde die Zeit kommen, daß man nicht verstehen werde, wie man Dr. Peters so habe in den Schmutz ziehen können. Er, der Zeuge, trete für Dr. Peters ein, weil Deutschland diesem seine Kolonie Kamerun verleihe und weil nach seiner Ueberzeugung an Dr. Peters ein Justizmord verübt worden sei. In dem Disziplinargerichtshof hätten keine Urkunden und Sachverständige gefehlt. Der Hauptzeuge gegen Dr. Peters, Leutnant a. D. Bronkart v. Schellenborn, sei unglauwürdig. Eine Wiederannahme des Disziplinerverfahrens sei durch das Gesetz ausgeschlossen.

Darauf tritt die Mittagspause ein.

Nach Wiederannahme der Verhandlung befundet nach verschiedenen Feststellungen über die Auffassung, die Major v. Wilmann und an-

Zwei große Fabrikbrände.

— Worms, 26. Juni. Zwei große Fabrikbrände brachen heute nachmittag gegen 3 Uhr aus und zwar hier in den Chemischen Fabriken und Asphaltwerken A. G. und im nahen Pödersheim in der Filter- und bautechnischen Maschinenfabrik Enginger. In den Chemischen Fabriken brach das Feuer in einem Arbeitsraum aus und fand zahlreiche Nahrung an den vorhandenen Benzolmengen, die in Fässern und in eisernen Behältern dort lagerten. Die Feuerwehr ist gegen diesen gefährlichen Brand ziemlich machtlos, jedoch ist die Windrichtung derart günstig, daß das Element aller Voraussicht nach auf seinen Herd beschränkt bleibt. Die Löscharbeiten dürften, wie der „Ziff. Ztg.“ berichtet wird, noch viele Stunden in Anspruch nehmen.

Zu gleicher Zeit wurde von Pödersheim Großfeuer gemeldet, wo die Filterfabrik der Enginger'schen Werke in Flammen stand. Das Feuer brach an drei Seiten des betreffenden Gebäudes zu gleicher Zeit aus. Aus diesem und anderen Gründen vermutet man, daß Brandstiftung vorliegt. Die Filterfabrik ist vollständig ausgebrannt, die darin vorhandenen Maschinen sind zerstört. Tagelang konnten die Papierfabrik und die angrenzenden Gebäude durch die Tätigkeit verschiedener Feuerwehren aus den umliegenden Ortschaften gerettet werden.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Hamburg, 26. Juni. Die Bürgerchaft nahm eine Senatsvorlage an, nach der derjenige, der für den Unterhalt seiner Familie nicht sorgt, durch Zwangsarbeit in staatlichen Anstalten dazu gezwungen werden kann.

C.D. Dortmund, 27. Juni. (Privattelegr.) Die für September angeordnete Verlesung von abcrnals 34 Lehrern der Provinz Westfalen nach der Ostmark ist durch gestern zugestellte Verfügung aufgehoben. Gründe für die Zurückziehung der Verlesungsorder werden in den amtlichen Bescheiden nicht angegeben.

— Budapest, 26. Juni. Das „Neue Pester Journal“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Nachricht von der bevorstehenden Verlobung des Fürsten von Bulgarien den Tatsachen nicht entspricht.

— Sofia, 26. Juni. Der russenfreundliche „Denj“ will aus einwandfreier Quelle erfahren haben, daß der Fürst anlässlich seines 20-jährigen Regierungsjubiläums am 15. August sich zum König ausruhen lassen wird. Man schließt dies aus der unter besonderen Umständen verlaufenen letzten Begegnung des Fürsten mit König Karol von Rumänien.

Die Kieler Woche.

— Kiel, 26. Juni. Mittags 1 Uhr lief die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord hier wieder ein. Der Kaiser folgte einer Einladung zur Frühstücksstafel an Bord der „Allice“ beim Fürsten von Monaco. Später nahm der Kaiser auf der Wert Besichtigung vor. Abends gedachte der Kaiser an einem Diner auf der „Mirana“ bei Comtesse Bearne teilzunehmen.

Die Kaiserin trifft abends aus Grünholz hier wieder ein. — Kiel, 27. Juni. Die Hochseeflotte veranfaßte gestern eine große Feilschheit im Erholungsbaue der kaiserlichen Werft für die japanischen Unteroffiziere und Mannschaften, insgesamt 1000 Mann. Die Offiziere beider Nationen wohnten der Bewirtung bei. Das Fest verlief prächtig.

— Kiel, 27. Juni. Die Sowarje, der Kaiserjacht „Meteor“ entfiand durch Bringen der Spannschraube am Wasserfang. Die Situation wurde durch die zunehmenden Wellen und durch den hohen Seegang noch kritischer. Der „Meteor“ lagte sich nach Backbord über, so daß sich die Kajüten mit Wasser füllten. Die an Deck befindlichen Herren, darunter die Admirale v. Köster und Thomson, sowie die Mannschaften standen bis an die Hüften im Wasser. Ein Geringes hätte zum vollständigen Kentern genügt. Auf der „Hohenzollern“ wurde die Situation sofort erkannt. Die Kaiserjacht löste Rettungsboote, worauf ein Torpedoboot dem „Meteor“ zu Hilfe eilte und ihn ins Schlepptau nahm.

Die Unruhen in Portugal.

— Lissabon, 26. Juni. Portugiesische Zeitungen behaupten, König Carlos habe sich geweigert, gewisse vom Ministerium vorgeschlagene strenge Maßregeln zuzustimmen. Die Agence Havas ist demgegenüber in der Lage, zu versichern, daß das Kabinett mit dem vollen Vertrauen des Königs rechne, daß in Portugal vollständige Ruhe herrsche und daß die Sprache der Zeitungen jetzt gemäßigter sei.

— Paris, 26. Juni. In hiesigen finanziellen Kreisen sind von amtlicher portugiesischer Seite Versicherungen eingegangen, daß in allen Teilen Portugals nunmehr völlige Ruhe herrsche und die Unruhen aufgehört haben. Die von der Regierung getroffenen Maßnahmen hätten ungeteilten Beifall aller arbeitenden und erwerbenden Klassen gefunden.

— Lissabon, 26. Juni. Der Redakteur des Blattes „Mundo“ ist verhaftet worden, weil er verfaßt hatte, auf einen ihn überwachenden Polizeibeamten zu schießen.

dere über Dr. Peters hatten, Dr. Schröder-Poggelow aus Berlin, daß Kolonialdirektor Dr. Kayser in Privatgesprächen oft betont habe, daß die ganze größere Kolonialpolitik auf der Arbeit von Dr. Peters beruhe.

Magistratssekretär Wilhelm aus Schöneberg, der im Jahre 1891 als Schuttruppenunteroffizier bei Dr. Peters am Allmannsharso gewesen ist, gibt eine eingehende Schilderung der dortigen Verhältnisse und erzählt dabei, ihm sei von schwarzen Soldaten gesagt worden, der Negor Mabrad sei hingerichtet worden, obwohl wegen Einbruchs wie auch wegen Beziehungen zu Stationshaltern. Auch bezüglich der Regierin Jagobia hätten ihm die schwarzen Soldaten erzählt, daß ihre schweren Kettenstrafen sowohl wegen ihrer Misset, wie auch wegen ihrer Beziehungen zu Mabrad verhängt worden seien. Im übrigen sei die Jagobia auch während ihrer späteren Kettenhaft noch geschlagen worden. Hierauf habe er Dr. Peters aufmerksam gemacht.

Dr. Peters hält dem Zeugen vor, daß dies gleich nach der ersten Prügelstrafe gewesen sei.

Rechtsanwalt Rosenthal hält ebenfalls dem Zeugen vor, daß er früher auch in diesem Sinne ausgesagt habe.

Zeuge Wilhelm gibt darauf zu, daß er sich dann bezüglich des Zeitpunktes des Schlagens bei seiner heutigen Aussage geirrt habe. Er fährt ferner fort, daß sein Verhältnis zu Dr. Peters ein nicht besonders gutes gewesen sei. Als er auf eine Expedition geschickt worden sei, sei die Jagobia erkrankt worden. Eine allgemeine Unordnung, das Rettungselangene wegen eines Flußüberschusses zu hängen seien, sei ihm selbst bekannt. Er selber sei niemals von der Notwendigkeit der Hinrichtung des Mabrad und der Jagobia überzeugt gewesen.

Dr. Peters erklärt, daß der Zeuge Wilhelm seine Maßnahmen infolge persönlicher Verstimmung falsch beurteile.

Fabr. v. Beckmann erklärt, Wilhelm habe sich als den Herrn der Station ausgespielt. Die Ansicht, daß er aus besonderen geheimen Gründen auf Expeditionen geschickt worden sei, sei unbegründet. Die Regierin Jagobia sei nur ein einziges Mal geschlagen worden.

Rechtsanwalt Rosenthal stellt fest, daß Wilhelm zur Zeit der Hinrichtung nicht auf der Station war, daß alles, was er vorgebracht habe, auf Vermutungen von Schwarzen beruhe.

Dr. Peters stellt fest, daß er persönlich bei keiner einzigen Verlesung der von ihm am Allmannsharso verhängten Strafen zugegen habe, was alle Zeugen, die dort mit Dr. Peters waren, auch der Zeuge Wilhelm, bestätigen.

Die Weiterverhandlung wird auf morgen verlag.

Die Wingerbewegung in Südfrankreich.

— Montpellier, 26. Juni. Marcellin Albert stellte sich heute hier dem Gerichte.

Marcellin Albert erklärte bei seinem ersten Verhör, er habe niemals gegen die Winger oder gegen Menschen agitiert bezw. Krieg geführt. Er habe vielmehr den Weinbau retten wollen.

Marcellin Albert empfing von Clemenceau eine Depesche, in der dieser ihm nimm von der Loyalität, mit der Marcellin Albert die freiwillig gegebenen Verlesungen aufgeführt habe. Clemenceau werde alles tun, um eine Beruhigung der Gemüter herbeizuführen.

— Paris, 26. Juni. Die Zahl der in der letzten Nacht nach den tunesischen Küste eingeschifften Reuterei des 17. Infanterie-Regiments beträgt 550, zwei sind während der Reise entflohen. Die Reuterei werden sofort nach ihrer Ankunft in fünf Kompanien eingeteilt, woraus ein Bataillon gebildet wird.

Es fehle dem „Journal“ zufolge nicht an Versuchen, die Mannschaft der die Reuterei befördernden Kreuzer zur Dienstverweigerung aufzureizen. Eigens zu diesem Zweck seien Angehörige von Wingerfamilien nach Ville franche gekommen.

Der „Matin“ fügt hinzu, daß in Beziers und Montpellier geheime Beschlüsse gefaßt worden seien, um an der Regierung für die allgütige Befreiung der Winger die nötige Vergeltung zu üben.

— Narbonne, 26. Juni. Das Komitee von Argeliers hat telegraphisch auf Freitag zu einer Versammlung alle Wingerführer eingeladen, welche dann über die Forderungen der Weinsauern beraten sollen.

Zur Haager Friedenskonferenz.

— Haag, 26. Juni. Professor Ferrara legte sein Amt als erster Sekretär der kubanischen Delegation nieder mit der Begründung, daß er angesichts der über seine revolutionär-anarchistische Vergangenheit verbreiteten Gerüchte seiner Regierung keine Verlegenheiten bereiten wolle.

— Haag, 26. Juni. Andrew Carnegie hat die Pläne des zu erbauenden Friedenspalastes gebilligt und ist nachmittags nach Brüssel abgereist.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

— Petersburg, 26. Juni. Der Reichskontrolleur Schwanebach ist aus dem Amte entlassen worden. Er bleibt Mitglied des Reichsrates.

— Lodz, 26. Juni. In Koscizny bei Lodz überfiel eine Bande von 25 Mann die Fabrik Miller. Das Militär gab eine Salve ab. Es wurden einige Personen getötet und einige festgenommen.

Ein neues Bombenattentat.

— Lissib, 26. Juni. Auf dem Eriwan-Platz, dem Zentrum der Stadt, wo sich eine große Menschenmenge befand, wurden nach einander gegen zehn Bomben geschleudert, welche mit furchtbarer Gewalt explodierten und in einem großen Umkreise Scheiben, Türen und Schornsteine zertrümmerten. Viele Menschen wurden getötet; eine große Zahl wurden verwundet. Zwischen den Detonationen vernahm man Geschrei- und Revolvergeschüsse. Der Ort der Katastrophe ist abgesperrt.

Spätere Meldungen berichten hierzu: Die die Untersuchung ergeben hat, stehen die schon gemeldeten Bombenattentate mit einem räuberischen Überfall in Zusammenhang, der heute früh auf einen von 5 Kavalen und 2 Soldaten eskortierten Wagen verübt wurde, in dem 250 000 Rubel von der Post zur Reichsbankfiliale gebracht werden sollten.

Nachdem der Wagen den Eriwan-Platz erreicht, wurde eine mit furchtbarer Gewalt explodierende Bombe geschleudert. Das auf dem Wege anwesende Publikum stob in wildem Schrecken auseinander. Um die Vermirung zu erhöhen, schleuderten die Räuber eine Bombe nach der andern, die alle mit betäubendem Knall explodierten. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt. Bisher ist nur bekannt, daß zwei Soldaten getötet und 2 Reichsbankbeamte aus dem Wagen geschleudert wurden. Der Wagen sowohl, wie die Geldstücke sind spurlos verschwunden. Im ganzen wurden acht Bomben geworfen.

Bei dem Überfall wurden, wie sich jetzt herausstellt, 241 000 Rubel geraubt. In dem durch die Bombe beschädigten Wagen wurde noch ein Paket mit 9500 Rubeln gefunden. Der leicht verletzte Kutscher und mehrere Passagiere wurden verhaftet. Es sind zwei Polizeibeamte getötet und über 50 Personen verwundet worden.

Handel und Verkehr.

× Die Einnahmen der bad. Staatsbahnen betrugen in der Zeit von Januar bis mit Mai 39 359 140 Mk. Das bedeutet gegen die entgültige Einnahme des gleichen Zeitraumes im Jahre 1906 ein Mehr von 3 548 266 Mk.

— Mannheimer Eisenbahn. (Offizieller Bericht.) Die Bahne hat ruhig, aber ziemlich feil. Höhere Notierungen erfolgten bei Anstiffen, die zu 452 Proz. gefragt wurden, ebenso sind Durlacher und Altkien 2 Proz. höher, Kurs 268 G. und Seidindustrie Aktien 150.50 G. (+ 2 Proz.).

Wasserstand des Rheins.

Konanz. Hafengeel. 26. Juni. 4.87 m. 25. Juni. 4.89 m). Schifferfest. 27. Juni. Morgens 6 Uhr 3.38 m. Aehl. 27. Juni. Morgens 6 Uhr 3.61 m. Maxau. 27. Juni. Morgens 6 Uhr 5.25 m. gef. 0.05 m. Mannheim. 27. Juni. Morgens 7 Uhr 4.96 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interentent zu ersehen.)

Donnerstag den 27. Juni:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. Deutschnat. Handlungsges.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht. Friedrichshof. 8 Uhr Voelzige-Konzert. Gesangverein Fidelitas. 9 Uhr Probe im Prinz Karl. Männerchorverein. 8 U. Vlg. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichshof. Museum. 4 Uhr nachmittags Ausflug nach Ettlingen. Schwarzwaldberein. Vereinsabst. im Koninger (Konfordiaaal). Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabst. Turnhalle Sophienstraße. Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 1/2 U. Damenabst. Neb.-Sb. Verein von Vogelstreuenden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler. Sirkus Corty-Althoff. 8 Uhr Etie-Vorstellung.

Cacao! unerreicht als Frühstückstrank. 1970a

Bei HARTLEBIGKEIT, VERSTOPFUNG wird Ihnen das altbewährte

Hunyadi János

Bitterwasser vorzügliche Dienste leisten.

Normaldosis: ein Weinglas voll. 2441a

Wer nach Amerika, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die oberl. conc. Willemsabde von F. Kern, Karlsruhe. Gen. Vert. Carl Friedrichstr. 22

**Zahn-Atelier Gustav Rapp,**  
Amalienstrasse 75, am Kaiserplatz  
= bisher Assistent bei Herrn Häusler =  
Sprechstunden 9 bis 12 Uhr und 2 bis 7 Uhr.  
Mässige Preise. 4921\*

**J. Kovar, Herrenmassgeschäft**  
B15668 151 Kaiserstrasse 151. 26.17  
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe  
auch bei Selbstlieferung des Stoffes.  
Rasche Bedienung. Billige Preise.  
Spezialität: Frack- u. Gehrock-Anzüge.

**Während des Umbaues**  
gewähren wir  
**10% Rabatt**  
auf sämtliche Waren.  
Gleichzeitig bringen wir einen Posten  
**zurückgesetzter Teppiche**  
zu sehr billigen Nettopreisen zum Verkauf.  
**Dreyfuss & Siegel**  
Großherzogl. Hoflieferanten.

**Firmenschilder**  
Carl Koch Karlsruhe  
Glas-Atzerei  
Spezialität: Glasschilder, Transparenzlaternen,  
Hoflieferanten-Wappen, Glas, Holz- & Metallbuchstaben

**M. Reutlinger & Co.** Kaiserstr. 167  
Hof-Möbelfabrik. Entresol.  
Komplette Wohnungs-Einrichtungen.  
Einzelmöbel, Polstermöbel, Dekorationen  
in allen Preislagen. 9995.2.1  
Ab Anfang September befinden sich unsere durch Anbau  
bedeutend vergrößerter Ausstellungs- und Verkaufsräume  
wieder Parterre im Laden d. Herrn Paul Burchard.

**Goldene Medaille Jubiläums-Ausstellung 1907 Karlsruhe.**  
**Neu! Eberhards Neu! Kodschränk „Universal“**  
D. R. G. M. Nr. 299397 u. 304931  
kocht und brät alle Speisen mit nur 10-15 Minuten Ansdauer ohne Feuer, ist zu gleicher Zeit ein kleiner Eisschrank, der einige Kopfen aufnimmt und nach 20 Stunden noch 50° warme Speisen liefert.  
Derselbe wird in 3 Ausführungen geliefert als Gasherd, als Maschinenschrank, als Kodschränk mit Bratenfach und Eisbehälter.  
Der „Kodschränk Universal“ nimmt nur 40 cm im □ Weg ein, kann niemals rosten, braucht deshalb keine Reparatur.  
An allen größeren Plätzen zu haben, wo nicht, verlangen Sie Prospekte u. Preislisten von 9624\*  
**Edmund Eberhard, Karlsruhe i. B.**

**Konrad Schwarz, Karlsruhe**  
Waldstrasse 50 — Kaiserstr. 150  
Telephon 352 — Telephon 56 empfiehlt  
**Badeeinrichtungen, Badewannen und Badeartikel etc.** 9750.6.2  
in allen Ausführungen.  
Nur erste Qualitäten!  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Fahrrad-Reparaturwerkstätte**  
**Carl Steinbach,**  
Erbprinzenstr. 36, u. d. Hauptpost.  
Reparaturen, sowie Einsetzen von Freilaufnaben in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emaillierung u. Vernicklung, das Instandsetzen der Räder, jetzt beste Gelegenheit. Ersatz u. Zubehörteile billigst.  
Vertreter: 9965.8.3  
Stoewer-Greif-Fahrräder.

**Pianos!**  
Durch Engagement einer allerersten Kraft im  
**Piano-Reinstimmen**  
aus der Piano-fabrik von Steinway Sons, Newyork u. Hamburg, erlaube ich mir, die verehrlichen Herrschaften auf Stimmen und Stimmabnennungen gütlich einzuladen; auch werden sämtliche  
**Reparaturen**  
an Klavieren und Harmoniums fachgemäß in gebiegender Ausführung übernommen. — Mässige Preise! 8439.6.5  
**J. Kunz, Klavierbauer,**  
Pianolager, Karl-Friedrichstr. 21.

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Sessel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Handhaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlh. hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offert. erbittet  
16994 **J. Levy,**  
Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.

Die berühmten Romane von Sacher-Masoch  
bisher pro Band 4-5 Mk.  
Lieferer ich jetzt 3 Bände auf für Mk. 4.75 franko.  
**„Bücher-Meyer“**  
Verhandlungsbüchhlg., Hamburg 36.  
5178a.7.7

**Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.**  
Donnerstag den 27. Juni 1907.  
72. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).  
**Eine Nacht in Venedig.**  
Komische Oper in 3 Akten, mit freier Benützung einer französischen Grundidee von F. Zell und Richard Genée. Musik von Johann Strauß.  
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
Szenische Leitung: Mathias Schön.  
Personen:  
Guido, Herzog von Urbino B. Seidler.  
Bartholomeo Delacqua, Hugo Hasterl.  
Stefano von Venedig Siegr. Heindel.  
Barbaruccio, Franz Rogha.  
Giorgio Barbara, Delacqua Frau R. Etkofer.  
Agriola, Barbaruccio Frau Chr. Frieblein.  
Constantia, Zefaccio Frau Magd. Bauer.  
Anna, Fischerstochter, Barbara's Milchschweifer, A. n. Wehloven.  
Caramele, des Herzogs Leibbarbier, Hans Bussard.  
Baccaroda, Macaronifabrikant, F. Kronen.  
Cibolotta, Köchin im Dienste Delacquas, R. Wormersperger.  
Enrico Biscini, Seefahrer im Dienste der Republik Venedig, Delacquas Nefte, Fritz Soot.  
Centurio, Bagel des 12. Stolz.  
Balbi, Diener Herzogs S. Benedict.  
Ein alter Fischer, M. Schneider.  
Ein Weib aus dem Volke J. Schwarz.  
Ein Bohnenhändler, Friedr. Erl.  
Ein Fischweib, M. Gebhardt.  
Ein Blumenmädchen, Frieda Meyer.  
Ein Melonenverkäufer, A. Bodenmüller.  
Ein Traubenhändler, Wilh. Wurm.  
Ein Wasserträger, Jof. Gröbinger.  
Eine Fischhändlerin, M. Hofmann.  
Ein Austerhändler, Eug. Kalnbach.  
Peppino, ein Junge Nola Bed.  
Erste Zande, Gisella Teres.  
Zweite Zande, Johanna Klebe.  
Kavalier, Gäste, Musikanten, Diener des Herzogs.  
Senatorsfrauen, Mästen, Gondolier, Matrosen, Fischer, Mädchen und Frauen aus dem Volke.  
Ort: Venedig. Zeit: Mitte des 17. Jahrhunderts.  
Anfang 7/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.  
Mittel-Preise.

**Färberei Printz**  
60 Filialen — 500 Angestellte.  
Annahmestellen überall.

Das schönste Tragen in dieser Saison sind braune Halbschuhe und Stiefel  
Marke  
**„Bertolde“**  
der beste Damen- und Herren-Stiefel  
In allen Preislagen.  
**Schuhhaus Bertolde**  
Kaiserstrasse 76 Marktplatz.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 10078

**Geschenk-Artikel**  
für jede Gelegenheit  
in **Bestecksachen**  
jeder Art, echt Silber u. gutverfüberte Ware, zu billigsten Preisen. B28612  
**Kaiser-Passage 7a, Karlsruhe.**

**8 Uhr Ladenschluß.**  
Von heute ab werden meine sämtlichen Geschäfte, ausgenommen Samstags um 8 Uhr abends geschlossen.  
**Emil Bucherer.**  
10072.2.1

**Wegen Räumung des Lagers**  
verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen:  
1 Grab- u. Kleinhähmaschine, Kettenbetrieb, „Piano“  
1 do. do. „Arvia“  
1 do. do. „Buckey“ wenig do. „Rosa“ geb.  
2 Sabelheuwender „Stabil“, ganz von Stahl,  
1 Sabelheuwender, wenig gebraucht,  
1 Stahl-Enterechen mit 38 Zähnen,  
1 Holzgefell-Enterechen „Tiger“ mit 32 Zähnen,  
1 kleiner Enterechen mit 26 Zähnen. 9491.6.6  
**K. Leussler, Eisenhandlung, Durlach**  
Lammstrasse 23.

**Wartburg-Räder**  
Lager in verschiedenen Modellen.  
**Dalhofer & Schmidt**  
Motorfahrzeuge — Fahrräder. 5023.25.14  
Mech. Reparatur-Werkstätte Rudolfstrasse 22.

**Freudenstadt.**  
In schöner, staubfreier Lage, nahe am Hochwalde, mit herrlicher Aussicht auf einen großen Teil des Schwarzwaldes u. der schwäb. Alb habe ich mehrere Bauplätze ev. mit Landhäusern zu verkaufen.  
Näheres: Architekt **A. Frank, Karlsruhe**, Hirschstrasse 124, 1, Tel. 411 oder Oberstleutnant **von Frank, Freudenstadt**, Landhaus Schönd. 9891.5.2

**Aufpolstern**  
von Möbel und Betten besorgt prompt und billig B23846.5.2  
**Jos. Kirmann, Sebelstraße 4.**

**Rucksäcke**  
von 70 Pfg. an in größter Auswahl im 9972.9.2  
**Kofferhaus Kronenstrasse 51.**

**Kaffee! Kaffee!**  
10.1 gebrannt 10043  
von Mk. 1.20 bis Mk. 2.00  
per Pfund, nach sachgemäßen Mischungen, in vorzüglichen Qualitäten bei  
**Carl Hager, Hoflieferant**  
Erbprinzenstrasse nächst dem Honellplatz.  
Telephon Nr. 358.  
NB. Proben stehen zu Diensten.

**Bester Zahler**  
für abgelegte Kleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, altes Zinn- und Kupfergeschirr, Postkarte genügt, komme sofort ins Haus. B23343  
**J. Brauner, Markgrafenstr. 14.**

**Möbel, noch neu,** B23300  
2 komplette Aussteuerbetten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Wärmor u. Spiegelglas, Divan, Schifftonne, Bettsofa, Fahrrad, Tisch und Stühle, 2 Delgemälde, Gardinen, Kleiderschrank Tisch und Stuhl und noch Versch. zu jedem annehmbaren Preise abzugeben.  
**Seubertstr. 2, part., u. d. Schleichhof.**

**Darlehen** 30.9  
auf Hypotheken, Bürgschaft, Lebensversicherungsabschluss u. sonst. Sicherheiten vermittelt streng diskret u. reell die **Generalagentur W. Hundt** hier, Kapellenstr. 60. Adpt.

**Kredit-Gesellschaft**  
gewährt Hypotheken-Kapitalien (auch f. Industrie), Darlehen auf Wechsel oder Schuldscheine, Bankkredit in lfd. Rechnung, Beleihung von Erbschaften.  
Off. mit Rückporto unt. Nr. 8523 an die Exp. der „Bad. Presse“. 56.8

**Schwarzwaldder Verein**  
Sekt. Karlsruhe.  
Donnerstag den  
27. Juni 1907:  
**Vereinsabend**  
im Moninger (Garten  
oder Konkordiasaal)

**Gesangsverein Fidelitas, E. V.**  
Heute Donnerstag, abends 9 Uhr  
**Gesangsprobe**  
im Restaurant Prinz Carl.  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

**Berein von Bogelfreunden**  
Karlsruhe.  
Heute Donnerstag, abends  
9 Uhr

**Wochen-Versammlung**  
im Vereinslokal „Goldener Adler“  
Der Vorstand.

Montag den 1. Juli  
Letzter Tag.

**CIRCUS**  
CORTY-ALTHOFF

Heute 8 Uhr:  
**ELITE-ABEND**  
mit wahrhaft pompösem  
Gala-Programm  
Gala-Kostüme.  
Gala-Geschirre  
Gala-Requisit.  
Rendez-vous d. vornehmen  
Sport- und Gesellschafts-  
kreise.

Freitag den 28. cr.:  
**Novitäten-Abend**  
u. a. 10074  
?? NORDINI ??  
d. Rätsel d. XX. Jahrhunderts.

**Das Reinigen**  
von Parkettböden  
wird billig und pünktlich unter  
Garantie besorgt. 10098\*  
Näheres Philippstraße 19, Werkstätte.

**Tüchtiger Kaufmann**  
empfiehlt sich im Eintragen und  
Abchluss von Geschäftsbüchern,  
Anschreiben von Rechnungen,  
Entledigung von Korrespondenz  
u. sonst. kaufmännischer Arbeiten  
und erbitet gütige Aufträge unter  
Nr. B23638 an die Expedition der  
„Badischen Presse“.

**Heirat.**  
Tücht. Geschäftsmann, 27 Jahre  
alt, kath., mit einer gutgehenden  
Birofirma (Tingtau China),  
wünscht mit tüchtigem Fräulein,  
wenn auch vom Lande, mit einigen  
tausend Mark Barvermögen, betrefis  
balbiger Heirat in Verbindung zu  
treten. Ernstgemeinte Offerten  
unter Nr. 5290a an die Exped. der  
„Badischen Presse“ erbeten. Dis-  
kretion beiderseitig Ehrensache.

**50-60000 Mk.**  
I. Hypothek, von Selbstgeber sofort  
gesucht. Offerten unter Nr. B23688  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Wer**  
g. jung, Beamt. in sich. Stell. sofort  
Darlehen von 100 Mk. geg. Sicherh.  
und hoch. Zins, monatl. Ratezahl.  
Off. unter R. L. Nr. 199 haupt-  
postlagernd erb. B23674

**25 Mark** werden von allein-  
steh. oder Frau auf  
sofort zu leihen gesucht. Hindzähl-  
ung 1. August.

Offerten unter Nr. B23637 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erbeten

**Bäckerei-Gesuch.**  
Eine gutgehende Bäckerei sofort  
zu mieten oder zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 5479a an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1  
Agenten verbeten.

**Verloren**  
Montag den 24. ds. Mts.  
wurde nachmittags ein  
goldenes Kettenarmband  
verloren. Der Finder wird ge-  
beten dasselbe gegen Beloh-  
nung Kriegstrasse 39, par-  
terre, abzugeben. B23708

**Fahrrad**, gut erhalt., zu  
kaufen gesucht. Offerten mit Preis-  
angabe unter Nr. B23601 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Evang. Gemeindehaus der Südstadt.**

Donnerstag, den 27. Juni 1907

**Colberg**

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Aufgeführt von Mitgliedern des Evang. Männervereins u. des Evang. Kirchenchores unter Leitung des Herrn Hofschauspielers Heinzel.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr. Saalöffnung 7 1/2 Uhr.

Nachdem die viermalige, nur unsern Mitgliedern gebotene Aufführung, sehr großen Anklang gefunden hat, haben wir uns, vielen Wünschen entsprechend, entschlossen, obige **Febermann** zugängliche Aufführung zu veranstalten.

**Eintrittskarten** zum Preise von 1 Mk. für nummerierte, 50 Pfg. für unnummerierte Plätze sind im Vorverkauf in der Musikalienhandlung Doert, Ritterstraße und in der Schreibwarenhandlung Eissele, Werberplatz, sowie abends an der Kasse zu haben.

Der Erlös ist für die innere Ausattung des Gemeindehauses bestimmt.

Der Evang. Männerverein der Südstadt.

Hotel-Restaurant

**Friedrichshof.**

(Direktion: G. Mänzer). 10102

Heute **Donnerstag** abend

im Garten:

**Grosses Militär-Konzert**

der Kapelle des

1. Bad. Leib-Grenadier-Regts. Nr. 109

Musikdirektor A. Boettge.

Eintritt 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.

**Zum Elefanten,**

Kaiserstraße 42.

Heute Donnerstag abend:

**Konzert.**

ff. helles und dunkles Bier aus der Brauerei Moninger.

Jeden Mittwoch Schlachttag.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Joseph Klein.

**Fahrnis-Versteigerung.**

Freitag den 28. Juni d. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr  
beginnend, werden im Auftrage Margrafenstraße 49, im Saal, nach-  
verzeichnete Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

3 Schiffmännlein, 1 eintüriger Schrank, 1 Waschkommode, 1 Chaiselongue, 1 Vertiko, 1 Bett, 3 Deckbetten, 1 Paneelbrett, 1 spanische Wand, Tische, Stühle, Silber, Spiegel, 2 Brillantringe, 1 goldene Herrenuhr, 1 Wanduhr, tierärztl. Instrumente, 1 Küchenschiff, Küchengeschirre und noch Verschiedenes.

wozu Kaufstübhaber einladet

J. Gromer,

Vorsitzender des Ortsgerichts I.

**Kirschen**

Täglich treffen größere Sendungen schwarze Einmach-Kirschen ein

das Pfund zu 20 Pfennig.

**Bierhalters Neue Obsthalle**

22 Adlerstraße 22.

B23692.2.1

Ein gr. statil., stad. u. musil. geb. älterer Herr (Witwer) rüftig, in südd. Residenz anst. evang. Rel., der beträchtlich und über ein jährliches Einkommen von ca. Mk. 15000 verfügt, wünscht neues

**Cheglück.**

Damen belieben ihre Offert. bei Zusicherung strengst. Diskretion unter Darlegung ihrer Verhältnisse, Religion und Befähigung ihres Bildes einzureichen. — Musil. gebildete häuslich erzogene Damen mit verträglichem Charakter (finderlose Witwen nicht ausgeschlossen) erhalten den Vorzug. Bilder nichtcont., Offerten werden zurückgesandt und die bezügl. Briefe vernichtet. Offerten vertrauensvoll unter F. K. 1569 an Rudolf Mosse, Karlsruhe zu senden. 10034

5 evtl. mehr Herren suchen guten

**Mittagstisch**

6 Uhr Beststadt. Off. unt. B23659

an die Exped. der „Bad. Presse“.

Noch einige Herren erbalt. gut. bürgerl.

Mittag- und Abendstisch.

B23671 Adlerstraße 29, 3. St.

**Jg. weibliches Modell**

(nicht Berufsmoell) gesucht. Zu

erfragen zwischen 9 und 12. Meller-  
gebäude Hoffstr. 3, Metler Nr. 18.

Eine ältere Frau sucht für Nach-  
mittags ein

Kind auszuführen.

Offerten unter Nr. B23694 an die

Exped. der „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen**

1 große Zinkbadewanne mit Ofen

u. Rohr, 1 Bettstatt mit Matratze

u. 1 Nach-  
tisch. 10092.2.1  
Durlacher-Allee 16, parterre.

Eine Krude Strohdung sofort zu

verkaufen.  
B23665 Winterstraße 40.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herz. Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders und Onkels 10070

**Herrn Peter Hirt**

sagen wir innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Hindenlang für die Besuche am Krankenlager und trostreichen Worte, den Diakonissenschwestern der Südstadt für ihre liebevolle Pflege des Verstorbenen, dem Verein Karlsruher Möbelhändler, sowie seinen Arbeitern für die Kranzniederlegung.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Hermann Trautwein.**  
Karlsruhe, den 26. Juni 1907.

**Patentanwalt**  
C. Kleyer, Ingenieur,  
Karlsruhe i. B. Telephon 1503.

**Matratzen**  
In jeder Ausführung lief. gut u. billig.  
Fz. Steidinger, Leisingstr. 31.  
Jahrl. Anerkennungsdiplome. 100717

**Strickmaschinen** sind das beste Er-  
werbsmittel. Auch auf  
Teilszahlung. Muster, Preis-Katalog  
geg. 30 Pfg. Briefmarken. 13 12  
3090a P. Kirsch, Döbeln.

**Krebse** lief. franco unt.  
Garantie lebend.  
Ant.: 5880a  
40 St. größte Solotr. Nr. 9.—  
60 „ ff. Tafeltr. „ 6.50  
90 „ Suppentrefse „ 5.—  
D. Pistrich, Breslau II, 49.

**Kanarienvogel**  
mit schwarzem Häubchen entflohen.  
Abzug. geg. Belohnung Sophien-  
straße 37, Hof, rechts, II. B23711

**3-4000 Mark**  
sind auf II. oder gute III. Hypothek  
auszuliehn.  
Offerten unter Nr. 9926 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**Baumeister u. Unternehmer.**  
Baupolizei-Zeichnungen, Projekte,  
Innenarchitekturen, Details x. z.,  
auch nach auswärts, unter Garantie  
fertig zu billigsten Preisen. Architekt.  
Gefl. Offerten unter Nr. B23014 an  
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Zu kaufen gesucht**  
2-3000 Qm Terrain zum An-  
bau eines Fabrikabstimmens in  
der Nähe eines Bahnhofs in Mittel-  
baden. Offerten mit Preisangabe  
unter Nr. B23100 an die Exped.  
der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

**Neues Haus**  
mit gr. Hofraum, Werkstat., für jedes  
Geschäft geeignet, hoher Miet-Eink.,  
verkaufe unter dem Schätzungswert.  
B23412.3.2 Ruf, Gottesackerstr. 3.

**Fabrik mit Wohnhaus**  
u. großem Garten in Ettlingen  
auf 1. Okt. zu verpachten evtl.  
zu verkaufen. 7266\*  
Näheres Karlsruhe, Seltort-  
straße 7, 2. Stod.

**Auf sof. zu verkaufen.**  
Lungefähr 60-70 Ster Forst-  
holz, einmal aufgerissen, ist ad Gegen-  
weiner Schaltertor um den Preis von  
9 Mark zu verkaufen. Anstufst  
gibt Bureau Cass. a. Mischbaum  
von 11-1 Uhr. B2343.2.2

**Fahrrad zu verkaufen.**  
Nedarkulmer Hest mit Freilauf  
u. Nidritrit, noch nicht gefahren, Um-  
stände halber sehr billig B23445.2.2  
bei H. Lemke, Gröbningen.

**Deutscher Boyer (Hude)**  
3 Jahre alt, sehr wachsam, zuverlässig  
für Hof und Haus ist billig abzu-  
geben; ebendasselbe ist ein 7 Monate  
alter Hude höchst prämiierter Ab-  
stammung preiswert abzugeben.  
Zu ertrag. bei A. Reiser, Marg-  
rafenstraße 35. B23709.2.1

**Sichere Existenz.**  
Ständendes, altrenom-  
miertes Kolonialwaren-Ges-  
chäft hier ist wegen Ver-  
heiratung der jetzigen Zu-  
haberin sofort zu verkaufen.  
Leztjähriger Umsatz 50 000  
Mk. Nachweisbar hoher  
Reingewinn. Brantelenn-  
nisse nicht erforderlich, da  
Käufer vollständig einge-  
leitet wird. Erforderliches  
Kapital 5000-8000 Mk.  
Anfragen an 9721a.3.3  
K. Kornsand,  
Karlsruhe i. B.,  
Kaiserstraße 56.

7 km von e. gr. Garnisonstadt,  
nahe vornehm. Badeort in Tisch-  
Bömmen zu verk. e. mit elektr. Licht  
u. Kraftant. vorz. Jagd versch. rentfil.  
berühmt. Rittergut

1124 Mrg. (1/2 Wald, 12 Mrg.  
Teiche) hochmod. herrsch. u. Geb.  
Dampfmolkerei

inkl. Leb. u. tot. Zw. 5721a.2.2  
Br. 425 000 Mk. Ans. 100 000 Mk.  
Näh. Ausf. ert. unt. Fol. 1635  
Wih. Heunig & Co.  
Dessau.

**Bäckerei**  
mit großem Obstgarten u. hob. Miet-  
Einnahme verkaufe zum Preis von  
34 000 Mk., günstige Abzahlung.  
B23413.3.2 Ruf, Gottesackerstr. 35.

**Haus**  
mit eingerichteter Bäckerei  
um billigen Preis mit geringer An-  
zahlung in Baden-Baden zu ver-  
kaufen. Im Hause wurde seit  
langen Jahren eine Metzgerei betrieben.  
Zu erfragen unter Nr. 4796a in  
der Expedition der „Bad. Presse“.

Zu der Südstadt ist  
ein gut rentables

für jedes Geschäft ge-  
eignet, mit Einfahrt,  
großem Laden mit zwei  
Eingangstüren, sowie Magazin und  
großem freiem Keller, zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 9868 an die  
Exped. der „Bad. Presse“.

Ein schönes dreistöckiges 5186a

**Wohnhaus,**  
fast neu, sehr eleganter Bau, in gün-  
stiger Lage, mit Obstgarten wegen  
Lobesfall zu verkaufen. Näheres bei  
5.4 Fr. Peter Witwe,  
Bühl (Baden), Hauptstr. 303 a.

**Liegenschaft**  
im südl. bad. Schwarzwald in  
besten Anort zum Kauf an-  
geboten. Großes Haus mit Garten,  
zu Fremdenpension äußerst geeignet.  
Man wende sich an  
4937a  
Architekt P. Felber, Todtmoos  
Sofort billig zu verkaufen:  
fast neue 5298a.2.2

**Copier-Maschine,  
Schreib-Maschine,  
Vervielfältigungs-Apparat.**  
Anfr. unter F. F. 4306 an  
Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

**Ein Sofabild zu ver-  
kaufen.**  
B23685 Kreuzstraße 18, 2. St.

**Ein gut erhaltener Kinderliegewagen**  
mit Gummirief, u. ein Sportwagen  
ist billig zu verkaufen; ebendasselbe  
ist auch eine Kinderbettstie mit  
2 Matratzen billig zu verkaufen.  
B23708 Durlacherstr. 4, 4. St.

**Ein Sofabild zu ver-  
kaufen.**  
B23685 Kreuzstraße 18, 2. St.

**Ein gut erhaltener Kinderliegewagen**  
mit Gummirief, u. ein Sportwagen  
ist billig zu verkaufen; ebendasselbe  
ist auch eine Kinderbettstie mit  
2 Matratzen billig zu verkaufen.  
B23708 Durlacherstr. 4, 4. St.

**Ein Sofabild zu ver-  
kaufen.**  
B23685 Kreuzstraße 18, 2. St.

**Ein gut erhaltener Kinderliegewagen**  
mit Gummirief, u. ein Sportwagen  
ist billig zu verkaufen; ebendasselbe  
ist auch eine Kinderbettstie mit  
2 Matratzen billig zu verkaufen.  
B23708 Durlacherstr. 4, 4. St.

**Ein Sofabild zu ver-  
kaufen.**  
B23685 Kreuzstraße 18, 2. St.

Zu nehmen hiermit die Beteiligend.  
Herrn, welche ich über die  
Eheleute Alfred Steindl u. den Hof-  
theaterrequisitenverwalter Steindl ge-  
tan habe, mit Bedauern zurück und  
erkläre, daß ich dieselben nur in der  
Aufregung mir zu schulden kommen  
ließ. 10097

**Fahrrad**, gebraucht, gut erhalten,  
zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preis unter W. H. 100  
hauptpostlag. erbeten. B23667

**Wagen-Verkauf.**  
Leichten Preiskwagen für Milch-  
händler od. Gärtner, bill. zu verkaufen.  
Näheres bei Karlsruhe, Lange-  
straße Nr. 141. B23420.2.3

Ein  
truppen-  
kommes  
Reitpferd  
preiswert  
verkauft.  
B23650.3.1 Akademiestr. 24.

**2 Komplette**  
Schlafzimmer-Einrichtungen  
neu und gebraucht,  
sind zufolge Auftrag billig zu  
verkaufen. 10100.5.1  
Näheres Philippstraße 19, 1. Stod.

**Fein. Herrenzimmer,**  
Schreibbureau, Bücher-  
schrank (eichen), Ottomane  
x. sehr billig zu verkaufen.  
9968.2.1 Sophienstr. 182, pt.

**Komplette 10099.5.1**  
Wohnungs-Einrichtung  
sowie einige neue Möbel sind  
im Auftrage billig zu verkaufen.  
Näheres Philippstraße 19, 1. Stod.

**1 Fahrrad**  
fast vollständig neu, habe im Auftrag  
billig zu verkaufen. 9873\*  
Heinrich Karrer, Expedition —  
feuertüchtiges Lagerhaus, Karlsruhe-  
Mühlburg, Philippstraße 19. —  
Tel. Nr. 1659.

**Damen-Fahrrad,**  
wenig benutzt, zu verkaufen. 10068  
21 Durlacher-Allee 16, part.

**Fahrrad**, Rennrad, m. Freilauf und  
Nidritrit, u. eine Touren-  
maschine, gut erhalt., abzug. B23650  
Margrafenstr. 35, 2. Hof, links.

Ein Fahrrad verkauft, 5.5  
9612 Margrafenstr. 22, Ede.

**Pianino**  
zu verkaufen. Wo sagt die Exped.  
der „Bad. Presse“ unter B23660.

**Trumeaux,**  
ganz neu, sehr groß und hodellegant,  
mit stark. geschliff. Glas, Säulen und  
Stufe, für nur 30 Mk. zu verkaufen.  
B23707 Durlacherstraße 30, part.

**Billig zu verkaufen:**  
1 vollständig. Bett, Waschkommode u.  
gran Marmorplatte, Sofa, Schreib-  
tisch, Pfeilerkommode, Tisch, Nach-  
tisch, Stühle, 1 fl. Pferd in gutem Zu-  
stand, wegen Umzug. B23666  
Durlacher Allee 17, 3. Stod.

**Gebrauchte**  
**Türen u. Fenster-  
Rahmen**  
sind billig zu verkaufen.  
Näheres Herrenstraße 17  
im Etalagen. 10105

**Weinflässer-Verkauf.**  
Habe mehrere noch neue wein rüme  
Lager- u. Transportflässer preis-  
wert zu verkaufen. 10096.3.1

**J. LURZ, Durlach.**

**Junker & Ruh-Ofen**  
Nr. 16, tabellos erhalten, ist billig zu  
verkaufen. 10078.3.1  
Kungstrasse 12, 1. Stod.

**Kanapee,**  
neu überzog., für nur 26 Mk. zu ver-  
kaufen. B23578.2.2 Schützenstr. 56, Hof.

**Sofa**, älteres, ganz billig zu  
verkaufen. B23679  
Durlacher-Allee 11, III.

Gut erhaltener Casher (Kuttler-  
platte) billig zu verkaufen. B23648  
Karlstraße 49a, 3. St. I.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen jeder Preislage.

Stellen finden Bautechniker

Erfahrener und zuverlässiger Bautechniker, nicht unter 28 Jahren, mit längerem Bureau- und Baupraxis...

Pfeifer & Grossmann, Atelier für Architektur und Kunst-gewerbe.

Berufungs-Inspektor gesucht

Eine gut eingeführte Lebens- und Volks-Versich.-Ges. sucht einen tüchtigen Berufungs-Inspektor...

Buchhaltergesuch

Wir suchen zum allfälligen Eintritt einen durchaus zuverlässigen, selbstständigen und sorgfältigen Arbeiter...

Verkäufer für Möbelstoffe u. Teppiche

Wir suchen einen gewandten Verkäufer für Möbelstoffe u. Teppiche sowie einen jungen Comptoiristen.

Friseur-Gehilfe und Solonär gesucht

Ein tüchtiger Friseur-Gehilfe und Solonär gesucht. Näheres unter Nr. 10091 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Malergehilfen

Mehrere tüchtige Malergehilfen sofort gesucht. Näheres unter Nr. 10092 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Betonmeister

Betonmeister Caspers & Fischer, Ingenieure, Straßburg i. Elß. 3421a

Blechner-Gesuch

Tüchtiger, selbstständiger Blechner und Installateur, welcher auf dauernde Stelle reflektiert, kann bei guter Bezahlung sofort eintreten.

Raminseger

Raminsegermeister Krieg in Heidelberg. Kann sofort oder in 14 Tagen in dauernde Stellung treten bei

Grosse, nordwestdeutsche Spezialmaschinenfabrik für Elektrotechnik. sucht geeignete, bei Wiederverkäufern, Behörden etc. gut eingeführte Vertreter.

Schlosser

tüchtige, auf Gitter, sofort gesucht. Schlosser Weiser, Gerwigstraße 18. B. 23250

Maschinenschlosser und Eisendreher

bei gutem Lohn gesucht von Scheller & Ruch, Maschinenfabrik, Oberkirch (Baden).

Herrschaftskutscher

der auch in seiner Landwirtschaft mitthilt, auf Landtag i. Elß. Bewerbungen in Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter Nr. 5363a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.3

Fuhrknecht-Gesuch

Sofort können 2-3 tüchtige Fuhrknechte bei hohem Lohn eintreten bei Jakob Köhler, Hühnerstraße 28. B. 23262

Hausbursche

Ein junger anständiger Hausbursche wird per sofort gesucht. 2.1 Kaiserstr. 76, 2. St. 10084

ein Fräulein

welches im stenographieren und Schreibmaschinenschriften (Düver) perfekt ist, gesucht. Geeignete Bewerberinnen wollen sich unter Ein-sendung von Zeugnisabschriften u. Angabe von Gehaltsansprüchen schriftl. wenden an Vogel, Bernheimer & Schnurmam, Gelsenh. u. bechr. Haftung, in Ettlingen.

Putz-Verkäuferin

Frei. Offerten unter Nr. 10047 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Verkäuferin-Gesuch

Eine tüchtige, branchenkundige Verkäuferin wird auf 15. Juli oder 1. August gesucht. B. 23276 Stephan Gartner, Wurst- und Fleischwarenfabrik, Karlsruhe, Waldstraße 59.

Junges Mädchen

für besseres Ladengeschäft u. Hausarbeit per 1. Juli gesucht. 10045 Kaiserstraße 116, I.

Geübte Anlegerin

findet Beschäftigung in der 10083 Hofdruckerei Friedrich Gutsch

Modes

Ein Lehnmädchen sowie eine Juarbeiterin gesucht bei Eckert-Kramer, Karl-Friedrichstraße 22.

M.F. Nach Heidelberg

Suche eine tüchtige, perfekte Privat-Mädchen in feines Haus, Lohn 40 M bei freier Station, Meise und Vermittl. frei. Näheres B. 23702 Bureau M. Fuchs, Turmstraße 7c, 2. St., Café Bauer.

Tüchtige Kellerinnen

für hier u. auswärts sucht B. 23697 Bureau Höfler, Kaiserstraße 49.

Küchenmädchen, Hausmädchen

(Mädchen vom Lande) finden die bestbezahlten Stellen in gute Hotels u. Restaurants bei kostenfreier Vermittlung durch Tröbsters Jul. Heinz, Stellenbureau, Kreuzstraße 17. 2.2 9888

Zimmermädchen

das nähen, plätten und fernieren kann. Ansprüche, Photographie u. Zeugnisabschriften an 5474a.3.1 Frau Leutnant Elin Jaeger, Offenburg, Wilsa Gilda.

gewissenh. gesetzte evang. Person

auch alleinstehende Witwe, welche in der Kinderpflege durchaus bewandert, nähen u. bügeln kann, wird in ein Geschäftsfraus gesucht. Nur Personen mit guten Empfehlungen mögen sich melben nachmittags von 1-3 Uhr. Zu erfragen unter Nr. 10091 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

einige Mädchen

(nicht unter 16 Jahren) welche die Monogrammbildung erlernen wollen unter sehr günstigen Bedingungen. Aussicht auf dauernde Beschäftigung. Doeringische Buch- u. Kunstdruckerei Amalienstraße 83. 10076

Stellen suchen

Invalide sucht Stelle als Kassenbote, Kassierer oder Aufschreiber. B. 23224.2.2 Max Wiesner, Sietzheim in Baden.

Zimmermädchen

welches nähen und bügeln kann, sucht Stellung durch B. 23680 Frau Reiber, Waldstraße 4, III. u. d. Nomadensan.

Mädchen

Ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten mit übernimmt, per 15. Juli nach Rehl für 2 Personen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melben. 9941.3.3 Hirschstr. 40, 2. St.

Mädchen

das etwas kochen kann, findet bei guter Behandlung auf 15. Juli Stelle. 10044\* Kaiserstraße 84, II.

Ein ordentl., fleißiges Mädchen wird per 1. Juli gesucht. Zu erfr. Erbbrunnenstraße 34 im Elßengeschäft. B. 23386.3.3

Ein williges, fleißiges Mädchen findet auf 1. August zu feiner Familie Stelle. Daselbe muß kochen und alle anderen Arbeiten pünktlich verrichten können. Zu erfragen unter Nr. B. 23669 in der Expedition der 'Bad. Presse'. 3.1

Williges, fleißiges Mädchen findet per 15. Juli ob. 1. August angenehme Stellung. Vorzuzustellen B. 23634 Kaiserstr. 150, IV.

Gaub- und Küchennädchen für sofort bei hohem Lohn gesucht. Alte Brauerei Hoepfner, Kaiserstraße 14.

Gesucht wird auf 1. Juli ein braves fleiß. Mädchen für häusl. Arbeit. B. 23587 Fähringerstraße 4.

Eine saubere Monatsfrau zu kleiner Familie gesucht. 2.2 B. 23565 Leopoldstr. 6, 1 Treppe.

Monatsfrau, pünktliche, unabhängige auf 1. Juli für 2-3 Stunden mittags gesucht. Zu erfr. Winterstr. 28, IV, rechts.

Eine reinliche, ordentliche Monatsfrau gesucht. Zu erfr. Scheffelstraße 51, 4. Stod rechts. B. 23700

Saubere Monatsfrau od. Mädchen gesucht od. unabhäng. Auffrau zu erfragen vormittags bis 2 Uhr. B. 23699 Auguststraße 13, II, r.

Eine Auffrau wird für Freitag oder Samstag gesucht. B. 23668 Waldhornstraße 3a, 1 Tr. hoch.

Ein Schulfjunge

wird gesucht, der in seiner freien Zeit Ausgänge besorgt. 10085

Eckert-Kramer, Karl-Friedrichstraße 22.

Ein Knabe oder Mädchen für einige Stunden von 6-1/8 Uhr zum Nachtragen gesucht. B. 23646 Baderi Erbbrunnenstr. 35.

Lehrling

mit berechtigung zum einjährigen Dienst. Gründliche, vielseitige Ausbildung, sofortige Vergütung. Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller, Kaiserstraße 144.

Wir suchen für unsere Prägeanstalt einige Mädchen

(nicht unter 16 Jahren) welche die Monogrammbildung erlernen wollen unter sehr günstigen Bedingungen. Aussicht auf dauernde Beschäftigung. Doeringische Buch- u. Kunstdruckerei Amalienstraße 83. 10076

Stellen suchen

Invalide sucht Stelle als Kassenbote, Kassierer oder Aufschreiber. B. 23224.2.2 Max Wiesner, Sietzheim in Baden.

Herrschafts-Wohnung

Ede Amalien- u. Leopoldstraße 2a, Kaiserplatz, freie Lage, ist auf 1. Oktober d. J. der 3. Stod, bestehend aus 7 geräumigen, modernen und elegant ausgestatteten, ineinandergehenden Zimmern mit Balkon, Erker u. Veranda, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Dienstreppen, 2 Klosets, Waschküche, Trocken-schrank und genügendem Zubehör, zu vermieten. Näheres Amalienstraße 79, im Bureau. 10041\*

ist auf 1. Oktober d. J. der 3. Stod, bestehend aus 7 geräumigen, modernen und elegant ausgestatteten, ineinandergehenden Zimmern mit Balkon, Erker u. Veranda, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Dienstreppen, 2 Klosets, Waschküche, Trocken-schrank und genügendem Zubehör, zu vermieten. Näheres Amalienstraße 79, im Bureau. 10041\*

5 Zimmerwohnung

mit Balkon, Bad u. reichl. Zubehör in guter Lage zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 215, im Galaden. B. 23710.2.1

Kriegstraße 184 ist der 3. Stod mit 4 Zimmern, Bad, Küche, Speisek., sowie Man-sarde und Garten, sofort oder später zu vermieten. Preis 700 M. Näh. im 2. od. im 4. St. od. beim Hauseigen-tümer Arch. Kuenzle, Dismardstraße 63a. 10094\*

Kurvenstr. 8

ist eine 6. St. entspr. 4 Zimmer-wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. B. 23852 Näheres daselbst par. II. 2.2

Ullersstraße 5, im Vorderhaus, 2. St., ist eine Wohnung, besteh. in 4 Zimmern, 1 Mansarde, Küche u. Keller mit Trockenboden, Koch-u. Leuchtgas, per 15. September, oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. B. 23647.2.1

Ullersstraße 6, 2. Stod, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. B. 23682.3.1

Ungarstr. 36 ist eine freundl. 1 Zimmerwohnung mit Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stod. B. 23704

Ullersstr. 9, 13 u. 15 sind große 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Karlstraße 94, part. B. 23657.3.1

Ullersstr. 24 ist im 3. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon sofort billig zu vermieten. Näheres 1. Stod. B. 23106.7.5

Ullersstraße 3 ist der 1. Stod von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober um den Preis von 470 Mark zu vermieten. B. 23595

Ullersstraße 3 ist der 3. Stod mit 4 Zimmern, Kammer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu ver-mieten. B. 23596

Ullersstraße 33 ist der 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon, Veranda, 2 Mansarden nebst Zubehör auf 1. Okt. zu ver-mieten. Anzugeben von 11-1 und von 4-6 Uhr. Zu erfragen parterre, links. B. 23454

Kaiserstraße 177, Seib. 2. St., ist die Wohnung von 3 Zimm., Bade-zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Zu erfr. Bbhs. IV. B. 23103

Kreuzstraße 20, 3. Stod, ist eine Mansardenwohnung für einen Arbeiter billig zu vermieten. B. 23585

Ullersstr. 26 ist der 2. Stod, bestehend aus 4 hellen, geräumigen Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Anteil an Waschküche, Trocken-schrank und Bad, Koch- und Leuchtgas auf 1. Oktober zu vermieten. 2.1 Näheres im 3. Stod. B. 23635

Ullersstraße 10, IV. Stod, schöne Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, freier Aussicht, so-fort oder später zu vermieten. Näh. Laden. B. 23656.3.1

Ullersstraße 53 ist im 2. Stod eine Dreizimmerwohnung mit Küche und Keller an eine kleine, solide Familie der sofort oder später zu vermieten. 10086.3.1

Ullersstr. 7 2 schöne 3 Zim-merwohnungen, 2 u. 3. Stod auf 1. Sept. od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. im das. im Lab. B. 23564.3.1

Fähringerstraße 1, ist im 4. St. eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B. 23669

Zu vermieten. Ein fein möbl. Zimmer in nächster Nähe der Hauptpost ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 20, III. B. 23357.3.3

Salon- und Schlafzimmer, schön möbl., ab 1. Juli zu vermiet. B. 23524.2.2 Kaiserstr. 64, III, r.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, für 36 M. einschließlich Kaffee zu vermieten. B. 23693.3.1 Erbbrunnenstraße 36, II.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B. 23662 Amalienstraße 5, part.

Madamestr. 10, Etb. 4. St., I., ist ein gut möbliertes Zimmer an soliden Herrn per 15. Juli billig zu vermieten. B. 23678

Amalienstraße 20, Hinterhaus, ebener Erde, ist ein einfach möbl. Zimmer zu vermiet. B. 23697.2.1

Amalienstraße 61 ist ein freundl. möbl. Zimmer, in Garten gehend, billig zu vermieten. B. 23623

Bürgerstr. 14 ist ein gut möbliert. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf 1. Juli zu vermieten. Degenfeldstraße 3, 2. Stod, rechts, ist ein einfaches, sauber möbl. Zimmer an jung. Mann oder Fräulein auf 1. Juli billig zu vermieten. B. 23568

Kreuzstraße 10a, 2 Treppen ist ein schönes, febl. möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu ver-mieten. B. 23417.3.3

Herrnstr. 10 ist im 2. Stod ein sehr schön möbliertes Zimmer preiswert zu vermieten. Näheres daselbst. B. 23636.2.1

Hirschstraße 7, III, ist ein gut u. freundlich möbliertes Zimmer bill. zu vermieten. B. 23486.2.2

Kronestr. 51 ist ein Zimmer mit Küche und Keller per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres barterre. B. 23649.5.1

Leopoldstr. 17, Vorderh., part., ist ein gut möbliertes, großes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. B. 23681.2.1

Marientstr. 8, Vorderh., 2. Stod ist ein möbliert. Zimmer nach der Straße auf 1. Juli od. sogl. zu ver-mieten. Näheres 2. St. B. 23592

Moosstraße 18, 4. Stod, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu 10 M. per Monat auf 1. Juli ev. später zu vermieten. B. 23694.2.1

Hudolfstraße 22, II. links, ist für 1. Juli ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. B. 23560.3.3

Schützenstr. 67, 2. St. links, ist ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B. 23922

Werderstr. 31 ist im 4. Stod ein unmobliertes Zimmer sofort zu ver-mieten. Näh. im Laden. B. 23643

Wielandstraße 28 ist schön möbliertes Zimmer auf 1. Juli billig zu vermieten. B. 23645

Fähringerstraße 1, 2. St., ist ein schönes unmobliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. B. 23941

Fähringerstraße 17c, 2. St., ist ein großes, gut möbliert. Zimmer auf 1. Juli oder später zu ver-mieten. B. 23676

Fähringerstraße 71, 2. St., Nähe Café Bauer, sind 2 kleine Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herrn billig zu vermieten. B. 23520.3.2

Miet-Gesuche

Beamten-Witwe mit erwachsener Tochter sucht 3 Zimmer-Wohnung per August in ruhigem Hause, mögl. in der Nähe eines Marktes. Offerte mit Lage und Preis unter Nr. B. 23371 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Wohnungsgesuch

Sehr ruhige bis jetzt kinderlose Familie sucht auf 1. August eine 2 Zimmerwohnung im Preise von etwa 200-220 M. Am liebst. Oststadt geg. Friedb. Off. u. Nr. B. 23640 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

2-Zimmerwohnung Nähe-Kühler Arug sofort zu mieten gesucht. Off. unt. B. 23696 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, auf 1. Oktober gesucht. Südbad bevorzugt. Offerten unter Nr. B. 23664 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

3-Zimmerwohnung evtl. auch 4 n. 3-Zimmerwohnung von ruhiger Beamtenfamilie auf 1. Okt. gesucht. Off. unt. B. 23320 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zwei möblierte Zimmer mit 3 Betten, sowie Küche samt Küchengeräte für Monat August zu mieten gesucht. Offerten mit Preis-angabe unter Nr. B. 23450 an die Expedition der 'Bad. Presse' 2.2

